

# Mathe Grundlagen

P. Häusermann, J. Hösli, N. Selvarajah, S. Walker

7. August 2020

## Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Trigonometrie und Hyperbelfunktionen</b>	<b>5</b>
1.1	Quadrantenbeziehungen . . . . .	5
1.2	Additionstheoreme . . . . .	5
1.3	Euler-Formeln . . . . .	5
1.4	Periodizität . . . . .	5
1.5	Doppel- und Halbwinkel . . . . .	5
1.6	Summe und Differenz . . . . .	5
1.7	Produkte . . . . .	5
1.8	Funktionswerte für Winkelargumente . . . . .	5
<b>2</b>	<b>Differenzieren</b>	<b>6</b>
2.1	Wozu brauche ich die Ableitung? . . . . .	6
2.2	Wichtige Ableitungen . . . . .	6
2.3	Wichtige Regeln . . . . .	6
2.4	Partielle Ableitung . . . . .	6
2.5	Taylor-Polynom . . . . .	6
2.6	Bernoulli-de l'Hospital . . . . .	7
2.7	Kurvenuntersuchungen . . . . .	7
2.7.1	Monotonie . . . . .	7
2.7.2	Extremstelle . . . . .	7
2.7.3	Konvexität - Krümmungsverhalten . . . . .	7
2.7.4	Wendepunkte (Terrassenpunkt) . . . . .	8
<b>3</b>	<b>Integrieren</b>	<b>9</b>
3.1	Wozu brauche ich die Integralrechnung? . . . . .	9
3.2	Stammfunktion . . . . .	9
3.3	Leibniz- oder Integralschreibweise . . . . .	9
3.4	Bestimmtes Integral . . . . .	9
3.5	Unbestimmtes Integral . . . . .	9
3.6	Wie löse ich ein Integral? . . . . .	9
3.6.1	Bestimmtes Integral . . . . .	9
3.6.2	Unbestimmtes Integral . . . . .	9
3.7	Wichtige Integrale . . . . .	9
3.8	Rechenregeln . . . . .	9
3.9	Partielle Integration . . . . .	10
3.10	Substitution . . . . .	10
3.11	Mittelwerte mittels Integral berechnen . . . . .	10
3.12	Einige unbestimmte Integrale . . . . .	11
<b>4</b>	<b>Potenzen und Logarithmen</b>	<b>12</b>
4.1	Potenzen . . . . .	12
4.2	Logarithmen . . . . .	12
4.3	dB-Rechnung . . . . .	12

<b>5</b>	<b>Komplexe Zahlen</b>	<b>13</b>
5.1	Definition	13
5.2	Konjugierte-komplexe Zahlen	14
5.3	Addition, Subtraktion	14
5.4	Multiplikation, Division	14
5.5	Multiplikation in Polarform	14
5.6	Division in Polarform	14
5.7	Planare Geometrie mit komplexen Zahlen	15
5.8	Potenzen und n-te (Einheits-)Wurzeln	15
5.8.1	Potenzen	15
5.8.2	n-te Wurzeln	15
5.8.3	n-te Einheitswurzel	15
5.9	Nullstellen von Polynomen	16
5.9.1	Polynome mit reellen Koeffizienten	16
5.9.2	Berechnung der Nullstellen	16
5.10	Komplexe Exponential- und Logarithmusfunktionen	16
5.10.1	e-Funktion	16
5.10.2	Logarithmusfunktionen Ln	16
5.10.3	Allgemeine Potenzen	17
5.11	Komplexe Trigonometrische-Funktionen	17
5.12	Komplexe Sinus-Schwingung	17
5.12.1	Überlagerung von zwei Seiten	17
<b>6</b>	<b>Komplexe Funktion, Abbildungen</b>	<b>18</b>
6.1	Definition	18
6.2	Winkeltreue	18
6.3	Parameter- und Koordinatengleichung	18
6.4	Lineare Funktion	18
<b>7</b>	<b>Potenzfunktion und Wurzelfunktion</b>	<b>18</b>
7.1	Quadratfunktion $z^2$ und Wurzelfunktion $\sqrt{z}$	18
7.2	Potenzfunktion $z^n$ und Wurzelfunktion $\sqrt[n]{z}$	19
<b>8</b>	<b>Kreisspiegelung</b>	<b>19</b>
8.1	Regeln bei der Kreisspiegelung	19
8.2	Konstruktion von Bildpunkten	20
8.3	Exponentialfunktion $e^z$	20
<b>9</b>	<b>Lineare Algebra</b>	<b>21</b>
9.1	Wichtige Matrizen	21
9.2	Matrizenprodukt	21
9.3	Skalarprodukt	21
9.4	Vektorprodukt	21
9.5	Gauss	21
9.6	Determinante	22
9.6.1	Eigenschaften	22
9.6.2	Wichtige Determinanten	22
9.6.3	Determinante mit Gauss-Verfahren	22
9.7	Inverse	22
9.7.1	Eigenschaften	22
9.7.2	Formeln	22
9.8	Eigenwerte und Eigenvektoren	22
9.8.1	Eigenwerte berechnen	23
9.8.2	Eigenvektoren berechnen	23

<b>10</b>	<b>Wahrscheinlichkeit und Statistik</b>	<b>24</b>
10.1	Zufallsexperiment . . . . .	24
10.2	Verknüpfung von Ereignissen . . . . .	24
10.3	Wahrscheinlichkeit von Ereignissen . . . . .	24
10.3.1	Axiomen . . . . .	24
10.3.2	Laplace-Experiment . . . . .	24
10.3.3	Bedingte Wahrscheinlichkeit . . . . .	25
10.3.4	Satz von Bayes . . . . .	25
10.3.5	Unabhängige Ereignisse . . . . .	25
10.3.6	Satz von der totalen Wahrscheinlichkeit . . . . .	25
10.4	Zufallsvariable . . . . .	25
10.4.1	Zweidimensionale Zufallsvariable . . . . .	25
10.4.2	Verteilungsfunktion . . . . .	25
10.4.3	Wahrscheinlichkeitsdichtefunktion . . . . .	25
10.4.4	Erwartungswert . . . . .	26
10.4.5	Zweites und n-tes Moment . . . . .	26
10.4.6	Varianz und Standardabweichung . . . . .	26
10.4.7	Korrelation . . . . .	26
10.4.8	Kovarianz . . . . .	26
10.5	Wahrscheinlichkeitsverteilung . . . . .	26
10.5.1	Gleichverteilung . . . . .	26
10.5.2	Binomialverteilung . . . . .	27
10.5.3	Poissonverteilung . . . . .	27
10.5.4	Gaussverteilung . . . . .	27
10.5.5	Verteilungsfunktion der Normalverteilung . . . . .	28
<b>11</b>	<b>Fourierreihen periodischer Funktionen</b>	<b>29</b>
11.1	Bausteine . . . . .	29
11.2	Berechnung der Fourierkoeffizienten (in $\mathbb{R}$ ) . . . . .	29
11.3	Sätze zur Berechnung der Fourierkoeffizienten . . . . .	30
11.3.1	Symmetrie . . . . .	30
11.3.2	Linearität . . . . .	30
11.3.3	Streckung / Stauchung . . . . .	30
11.3.4	Verschiebung . . . . .	30
11.4	Konvergenz der Fourierreihen . . . . .	31
11.4.1	Optimalität der Fourierreihe (Approximation) . . . . .	31
11.4.2	Punktweise Konvergenz von Fourierreihen (Satz von Dirichlet) . . . . .	31
11.4.3	Gibbs-Phänomen . . . . .	32
11.5	Komplexe Darstellung der Fourierreihen (in $\mathbb{C}$ ) . . . . .	32
11.5.1	Sätze zur Berechnung komplexer Fourierkoeffizienten . . . . .	32
11.5.2	Optimalität komplexer Fourierreihe (Approximation) . . . . .	32
<b>12</b>	<b>Integral-Transformation</b>	<b>33</b>
12.1	Fouriertransformation . . . . .	33
12.1.1	Fouriertransformation und Rücktransformation . . . . .	33
12.1.2	Wichtige Begriffe . . . . .	33
12.1.3	Eigenschaften der Fouriertransformation . . . . .	33
12.2	$\delta$ -Funktion . . . . .	33
12.2.1	Definition . . . . .	34
12.2.2	Verschiebung . . . . .	34
12.2.3	Multiplikation . . . . .	34
12.2.4	Ableitung der Deltafunktion . . . . .	34
12.2.5	Ableitung des Einheitssprung . . . . .	34
12.3	Faltungsprodukt . . . . .	34
12.3.1	Definition . . . . .	34
12.3.2	Rechenregeln . . . . .	34
12.3.3	Faltung mit der $\delta$ -Funktion . . . . .	34

12.4	Laplace-Transformation . . . . .	34
12.4.1	Eigenschaften der Laplace-Transformation . . . . .	35
12.4.2	Laplace-Tabelle . . . . .	35
<b>13</b>	<b>Spektren</b>	<b>36</b>
13.1	Spektraldarstellung . . . . .	36
13.2	(1) Kosinus- und Sinusamplitudendiagramm . . . . .	36
13.3	(2) Einseitiges Amplituden-/Phasendiagramm . . . . .	36
13.4	(3) Zweiseitiges Amplituden-/Phasendiagramm (komplexes Spektrum) . . . . .	37
13.5	Spezialfälle (zu den Phasendiagrammen: 1, 2, 3) . . . . .	37
13.6	Zeitbereich und Frequenzbereich . . . . .	38
<b>14</b>	<b>Tabellen</b>	<b>39</b>
14.1	Griechisches Alphabet . . . . .	39

# 1 Trigonometrie und Hyperbelfunktionen

**Kosinussatz:**  $c^2 = a^2 + b^2 - 2ab \cos(\gamma)$

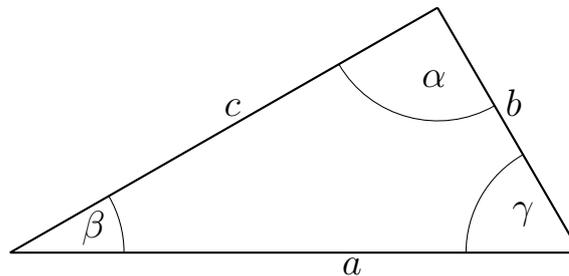
**Sinussatz:**  $\frac{a}{\sin(\alpha)} = \frac{b}{\sin(\beta)} = \frac{c}{\sin(\gamma)}$

**Rechtwinkliges Dreieck:**

$$\sin(\beta) = \frac{b}{a} = \frac{\text{Gegenkathete}}{\text{Hypotenuse}} \quad \tan(\beta) = \frac{b}{c} = \frac{\text{Gegenkathete}}{\text{Ankathete}}$$

$$\cos(\beta) = \frac{c}{a} = \frac{\text{Ankathete}}{\text{Hypotenuse}} \quad \cot(\beta) = \frac{c}{b} = \frac{\text{Ankathete}}{\text{Gegenkathete}}$$

$$\sin^2(x) + \cos^2(x) = 1 \quad \tan(x) = \frac{\sin(x)}{\cos(x)}$$



## 1.1 Quadrantenbeziehungen

$$\begin{aligned} \sin(-a) &= -\sin(a) & \cos(-a) &= \cos(a) \\ \sin(\pi - a) &= \sin(a) & \cos(\pi - a) &= -\cos(a) \\ \sin(\pi + a) &= -\sin(a) & \cos(\pi + a) &= -\cos(a) \\ \sin\left(\frac{\pi}{2} - a\right) &= \sin\left(\frac{\pi}{2} + a\right) = \cos(a) & \cos\left(\frac{\pi}{2} - a\right) &= -\cos\left(\frac{\pi}{2} + a\right) = \sin(a) \\ \sinh(a) &= -\sinh(-a) & \cosh(-a) &= \cosh(a) \end{aligned}$$

## 1.2 Additionstheoreme

$$\begin{aligned} \sin(a \pm b) &= \sin(a) \cdot \cos(b) \pm \cos(a) \cdot \sin(b) \\ \cos(a \pm b) &= \cos(a) \cdot \cos(b) \mp \sin(a) \cdot \sin(b) \\ \tan(a \pm b) &= \frac{\tan(a) \pm \tan(b)}{1 \mp \tan(a) \cdot \tan(b)} \\ \sinh(a \pm b) &= \sinh(a) \cdot \cosh(b) \pm \cosh(a) \cdot \sinh(b) \\ \cosh(a \pm b) &= \cosh(a) \cdot \cosh(b) \mp \sinh(a) \cdot \sinh(b) \\ \tanh(a \pm b) &= \frac{\tanh(a) \pm \tanh(b)}{1 \pm \tanh(a) \cdot \tanh(b)} \end{aligned}$$

## 1.4 Periodizität

$$\begin{aligned} \cos(a + k \cdot 2\pi) &= \cos(a) & (k \in \mathbb{Z}) \\ \sin(a + k \cdot 2\pi) &= \sin(a) & (k \in \mathbb{Z}) \end{aligned}$$

## 1.6 Summe und Differenz

$$\begin{aligned} \sin(a) + \sin(b) &= 2 \cdot \sin\left(\frac{a+b}{2}\right) \cdot \cos\left(\frac{a-b}{2}\right) \\ \sin(a) - \sin(b) &= 2 \cdot \sin\left(\frac{a-b}{2}\right) \cdot \cos\left(\frac{a+b}{2}\right) \\ \cos(a) + \cos(b) &= 2 \cdot \cos\left(\frac{a+b}{2}\right) \cdot \cos\left(\frac{a-b}{2}\right) \\ \cos(a) - \cos(b) &= -2 \cdot \sin\left(\frac{a+b}{2}\right) \cdot \sin\left(\frac{a-b}{2}\right) \\ \tan(a) \pm \tan(b) &= \frac{\sin(a \pm b)}{\cos(a) \cos(b)} \end{aligned}$$

## 1.8 Funktionswerte für Winkelargumente

deg	rad	sin	cos	tan	deg	rad	sin	cos	deg	rad	sin	cos	deg	rad	sin	cos
0°	0	0	1	0	90°	$\frac{\pi}{2}$	1	0	180°	$\pi$	0	-1	270°	$\frac{3\pi}{2}$	-1	0
30°	$\frac{\pi}{6}$	$\frac{1}{2}$	$\frac{\sqrt{3}}{2}$	$\frac{\sqrt{3}}{3}$	120°	$\frac{2\pi}{3}$	$\frac{\sqrt{3}}{2}$	$-\frac{1}{2}$	210°	$\frac{7\pi}{6}$	$-\frac{1}{2}$	$-\frac{\sqrt{3}}{2}$	300°	$\frac{5\pi}{3}$	$-\frac{\sqrt{3}}{2}$	$\frac{1}{2}$
45°	$\frac{\pi}{4}$	$\frac{\sqrt{2}}{2}$	$\frac{\sqrt{2}}{2}$	1	135°	$\frac{3\pi}{4}$	$\frac{\sqrt{2}}{2}$	$-\frac{\sqrt{2}}{2}$	225°	$\frac{5\pi}{4}$	$-\frac{\sqrt{2}}{2}$	$-\frac{\sqrt{2}}{2}$	315°	$\frac{7\pi}{4}$	$-\frac{\sqrt{2}}{2}$	$\frac{\sqrt{2}}{2}$
60°	$\frac{\pi}{3}$	$\frac{\sqrt{3}}{2}$	$\frac{1}{2}$	$\sqrt{3}$	150°	$\frac{5\pi}{6}$	$\frac{1}{2}$	$-\frac{\sqrt{3}}{2}$	240°	$\frac{4\pi}{3}$	$-\frac{\sqrt{3}}{2}$	$-\frac{1}{2}$	330°	$\frac{11\pi}{6}$	$-\frac{1}{2}$	$\frac{\sqrt{3}}{2}$

$$\sinh(0) = \tanh(0) = 0 \quad \cosh(0) = 1$$

## 1.3 Euler-Formeln

$$\begin{aligned} \sin(x) &= \frac{1}{2j} (e^{jx} - e^{-jx}) \\ \cos(x) &= \frac{1}{2} (e^{jx} + e^{-jx}) \\ \sinh(x) &= \frac{1}{2} (e^x - e^{-x}) \\ \cosh(x) &= \frac{1}{2} (e^x + e^{-x}) \\ e^{x+jy} &= e^x \cdot e^{jy} = e^x \cdot (\cos(y) + j \sin(y)) \\ e^{j\pi} &= e^{-j\pi} = -1 \end{aligned}$$

## 1.5 Doppel- und Halbwinkel

$$\begin{aligned} \sin(2a) &= 2 \sin(a) \cos(a) \\ \cos(2a) &= \cos^2(a) - \sin^2(a) = 2 \cos^2(a) - 1 = 1 - 2 \sin^2(a) \\ \cos^2\left(\frac{a}{2}\right) &= \frac{1 + \cos(a)}{2} \quad \sin^2\left(\frac{a}{2}\right) = \frac{1 - \cos(a)}{2} \end{aligned}$$

## 1.7 Produkte

$$\begin{aligned} \sin(a) \sin(b) &= \frac{1}{2} (\cos(a - b) - \cos(a + b)) \\ \cos(a) \cos(b) &= \frac{1}{2} (\cos(a - b) + \cos(a + b)) \\ \sin(a) \cos(b) &= \frac{1}{2} (\sin(a - b) + \sin(a + b)) \end{aligned}$$

## 2 Differenzieren

### 2.1 Wozu brauche ich die Ableitung?

Die Differenzialrechnung(Ableitung) ist ein wesentlicher Bestandteil der Analysis. Sie ist eng mit der Integralrechnung verwandt, mit der sie gemeinsam unter der Bezeichnung **“Infinitesimalrechnung“** zusammengefasst wird. Zentrales Thema der Differenzialrechnung ist die Berechnung lokaler Veränderungen von Funktionen. (Tangentensteigung)

### 2.2 Wichtige Ableitungen

$f(x)$	$f'(x)$
$c = const$	0
$x$	1
$x^n$	$n \cdot x^{n-1}$

$f(x)$	$f'(x)$
$ln(x)$	$\frac{1}{x}$
$e^x$	$e^x$
$\sqrt{x}$	$\frac{1}{2\sqrt{x}}$

$f(x)$	$f'(x)$
$sin(x)$	$cos(x)$
$cos(x)$	$-sin(x)$
$tan(x)$	$\frac{1}{(cos(x))^2}$

### 2.3 Wichtige Regeln

Regel	Funktion	Ableitung
Ableitung eine Summe	$f(x) + g(x)$	$f'(x) + g'(x)$
Produktregel	$f(x)g(x)$	$f'(x)g(x) + f(x)g'(x)$
Quotientenregel	$\frac{f(x)}{g(x)}$	$\frac{f'(x)g(x) - f(x)g'(x)}{g(x)^2}$
Kettenregel	$f(g(x))$	$f'(g(x))g'(x)$

### 2.4 Partielle Ableitung

In der Differentialrechnung ist eine partielle Ableitung die Ableitung einer Funktion mit mehreren Argumenten nach einem dieser Argumente. Die Werte der übrigen Argumente werden als konstant gehalten.

**Bsp.:**  $f(x, y, z) = cos(x) \cdot y + sin(z) \cdot x$

$$\frac{\partial f}{\partial x} = -sin(x) \cdot y + sin(z) \quad \rightarrow \text{partiell nach x abgeleitet}$$

$$\frac{\partial f}{\partial y} = cos(x) \quad \rightarrow \text{partiell nach y abgeleitet}$$

$$\frac{\partial f}{\partial z} = x \cdot cos(z) \quad \rightarrow \text{partiell nach z abgeleitet}$$

### 2.5 Taylor-Polynom

Dieses Polynom kann verwendet werden, um Funktionen in der Umgebung eines Punktes anzunähern. Es ist aufgrund seiner einfachen Anwendbarkeit und Nützlichkeit ein Hilfsmittel in vielen Ingenieur-, Sozial- und Naturwissenschaften geworden.

$$(x_0 = \text{Entwicklungspunkt}) \quad f(x_0 + h) = \sum_{k=0}^n \frac{f^{(k)}(x_0)}{k!} h^k = f(x_0) + f'(x_0)h + \frac{f''(x_0)}{2!} h^2 + \frac{f'''(x_0)}{3!} h^3 + \dots + \frac{f^{(n)}(x_0)}{n!} h^n$$

$h = x - x_0$

## 2.6 Bernoulli-de l'Hospital

Die Regel von “de L’Hopital“ erlaubt es in vielen Fällen, den Grenzwert von Funktionen selbst dann noch zu bestimmen, wenn deren Funktionsterm beim Erreichen der betreffenden Grenze einen unbestimmten Ausdruck (bspw.  $\frac{0}{0}$ ,  $\frac{\infty}{\infty}$ ) liefert.

$\lim_{x \downarrow x_0} \frac{f_1(x)}{f_2(x)} = \lim_{x \downarrow x_0} \frac{f_1'(x)}{f_2'(x)}$ , dies gilt für: „ $\frac{0}{0}$ “ 1. Regel, oder „ $\frac{\pm\infty}{\pm\infty}$ “ 2. Regel; Zähler und Nenner separat ableiten!

## 2.7 Kurvenuntersuchungen

### 2.7.1 Monotonie

$f'(x)$	$f''(x)$	$f'''(x)$	$f^{(n-1)}(x)$	$f^{(n)}$	Funktion $f$
$\geq 0$					monoton wachsend
$\leq 0$					monoton fallend
$= 0$	$= 0$	$= 0$	$\dots = 0$	$> 0$	streng monoton wachsend (falls $n$ ungerade)
$= 0$	$= 0$	$= 0$	$\dots = 0$	$< 0$	streng monoton falls (falls $n$ ungerade)

### 2.7.2 Extremstelle

$f'(x)$	$f''(x)$	$f'''(x)$	$f^{(n-1)}(x)$	$f^{(n)}$	Funktion $f$
$= 0$	$> 0$				relatives Minimum, <b>Randstellen beachten</b>
$= 0$	$< 0$				relatives Maximum, <b>Randstellen beachten</b>
$= 0$	$= 0$	$= 0$	$\dots = 0$	$> 0$	relatives Minimum (falls $n$ gerade), <b>Randstellen beachten</b>
$= 0$	$= 0$	$= 0$	$\dots = 0$	$< 0$	relatives Maximum (falls $n$ gerade), <b>Randstellen beachten</b>

**Zweite Variante** Falls bei  $f'(x)$  an der Stelle  $x_0$  ein Vorzeichenwechsel besteht, existiert dort eine Extremstelle

### 2.7.3 Konvexität - Krümmungsverhalten

$f'(x)$	$f''(x)$	$f'''(x)$	$f^{(n-1)}(x)$	$f^{(n)}$	Funktion $f$
	$\geq 0$				konvex (linksgekrümmt)
	$> 0$				streng konvex (linksgekrümmt)
	$\leq 0$				konkav (rechtsgekrümmt)
	$< 0$				streng konkav (rechtsgekrümmt)

**2.7.4 Wendepunkte (Terrassenpunkt)**

$f'(x)$	$f''(x)$	$f'''(x)$	$f^{(n-1)}(x)$	$f^{(n)}$	Funktion $f$
	$= 0$	$\neq 0$			Wendepunkt
$= 0$	$= 0$	$\neq 0$			Terrassen- oder Sattelpunkt

**Zweite Variante** Falls bei  $f''(x)$  an der Stelle  $x_0$  ein Vorzeichenwechsel besteht, existiert dort ein Wendepunkt

### 3 Integrieren

#### 3.1 Wozu brauche ich die Integralrechnung?

Die Integralrechnung ist neben der Differentialgleichung der wichtigste Zweig der mathematischen Disziplin Analysis. Sie ist aus dem Problem der Flächen- und Volumenberechnung entstanden. (Quelle Wikipedia)

#### 3.2 Stammfunktion

Jede auf  $[a, b]$  differenzierbare Funktion  $F$  nennt man Stammfunktion, wenn  $F' = f$ . Umgangssprachlich nennt man dies **“aufleiten“** (Gegenteil von ableiten)

#### 3.3 Leibniz- oder Integralschreibweise

$$I = \int_a^b f(x)dx = [F(x)]_a^b = F(b) - F(a)$$

#### 3.4 Bestimmtes Integral

Ein bestimmtes Integral besitzt obere und untere Grenzen. Die Integrationskonstante  $C$  verschwindet. (siehe auch 3.3, Leibniz- oder Integralschreibweise (S. 9))

#### 3.5 Unbestimmtes Integral

Im Unterschied zu einem bestimmten Integral besitzt ein unbestimmtes Integral **keine** Grenzen.

$$I = \int f(x)dx = F(x) + C$$

#### 3.6 Wie löse ich ein Integral?

Sobald das Integral in der Leibnizform steht, gehe ich wie folgt vor:

##### 3.6.1 Bestimmtes Integral

1. Stammfunktion der Funktion  $f(x)$  bilden
2. Nacheinander die beiden Grenzen  $b$  und  $a$  in die Stammfunktion einsetzen
3. Lösung des Integrals: Die beiden eingesetzten Grenzen voneinander subtrahieren.  $I = F(b) - F(a)$

##### 3.6.2 Unbestimmtes Integral

1. Stammfunktion der Funktion  $f(x)$  bilden
2. Lösung des Integrals: Stammfunktion + Integrationskonstante  $C$

#### 3.7 Wichtige Integrale

$f(x)$	$F(x)$
$\int 0dx$	$C$
$\int 1dx$	$x + C$
$\int e^x dx$	$e^x + C$

$f(x)$	$F(x)$
$\int x^n dx$	$\frac{x^{n+1}}{n+1} + C \quad (n \neq -1)$
$\int \frac{1}{x} dx$	$\ln x  + C$
$\int \ln(x) dx$	$-x + x \cdot \ln(x) + C$

$f(x)$	$F(x)$
$\int \sin(x) dx$	$-\cos(x) + C$
$\int \cos(x) dx$	$\sin(x) + C$
$\int \tan(x) dx$	$-\ln( \cos(x) ) + C$

#### 3.8 Rechenregeln

$$\int_a^b f(x)dx = F(b) - F(a) \qquad \left| \int_a^b f(x)dx \right| \leq \int_a^b |f(x)|dx$$

$$\int_a^b f(x)dx = \int_0^b f(x)dx - \int_0^a f(x)dx = \int_0^b f(x)dx - (-1) \cdot \int_a^0 f(x)dx$$

### 3.9 Partielle Integration

Sobald ich ein Produkt zweier Funktionen habe und davon das Integral berechnen möchte, bietet sich die “**Partielle Integration**“ an.

Wie gehe ich vor:

1. Von der einen Funktion die Stammfunktion bilden
2. Multiplikation mit der anderen Funktion
3. Das Produkt wird subtrahiert mit dem Integral von der Stammfunktion mal die Ableitung der anderen Funktion

$$\text{Bsp.: } \int x \cdot \sin(x) dx = \int f(x) \cdot g'(x) dx = f(x) \cdot g(x) - \int f'(x) \cdot g(x) dx = -x \cdot \cos(x) - \int 1 \cdot (-\cos(x)) dx = \underline{\underline{-x \cdot \cos(x) + \sin(x) + C}}$$

### 3.10 Substitution

Hierzu ein erklärendes Beispiel:

$$\text{Bsp.: } f(x) = 2x \cdot \ln(x^2) \Rightarrow F(x) = \int_1^2 2x \cdot \ln(x^2) dx$$

Lösung des Integrals durch Substitution:

1. Substitution  $u(x) = x^2$
2.  $dx$  ersetzen  $u'(x) = \frac{du}{dx} = 2x \Rightarrow dx = \frac{1}{2x} du$
3. Substitution der Grenzen:
  - untere Grenze:  $u(1) = 1$
  - obere Grenze:  $u(2) = 4$
4. In das Integral einsetzen und auflösen:

$$\int_1^4 2x \cdot \ln(u) \cdot \frac{1}{2x} du = \int_1^4 \ln(u) du = [u \cdot \ln(u) - u]_1^4 = [4 \cdot \ln(4) - 4] - [1 \cdot \ln(1) - 1] \approx \underline{\underline{2.545}}$$

### 3.11 Mittelwerte mittels Integral berechnen

**Linearer Mittelwert**      **Quadratischer Mittelwert**

$$\bar{f} = \frac{1}{b-a} \int_a^b f(x) dx \qquad \bar{f} = \sqrt{\frac{1}{b-a} \int_a^b f(x)^2 dx}$$

3.12 Einige unbestimmte Integrale

$\int dx = x + C$		$\int x^\alpha dx = \frac{x^{\alpha+1}}{\alpha+1} + C, x \in \mathbb{R}^+, \alpha \in \mathbb{R} \setminus \{-1\}$
$\int \frac{1}{x} dx = \ln x  + C, x \neq 0$		$\int e^x dx = e^x + C$
$\int a^x dx = \frac{a^x}{\ln a} + C, a \in \mathbb{R}^+ \setminus \{1\}$		$\int \sin x dx = -\cos x + C$
$\int \cos x dx = \sin x + C$		$\int \frac{dx}{\sin^2 x} = -\cot x + C, x \neq k\pi \text{ mit } k \in \mathbb{Z}$
$\int \frac{dx}{\cos^2 x} = \tan x + C, x \neq \frac{\pi}{2} + k\pi \text{ mit } k \in \mathbb{Z}$		$\int \sinh x dx = \cosh x + C$
$\int \cosh x dx = \sinh x + C$		$\int \frac{dx}{\sinh^2 x} = -\coth x + C, x \neq 0$
$\int \frac{dx}{\cosh^2 x} = \tanh x + C$		$\int \frac{dx}{ax+b} = \frac{1}{a} \ln ax+b  + C, a \neq 0, x \neq -\frac{b}{a}$
$\int \frac{dx}{a^2x^2+b^2} = \frac{1}{ab} \arctan \frac{bx}{a} + C, a \neq 0, b \neq 0$		$\int \frac{dx}{a^2x^2-b^2} = \frac{1}{2ab} \ln \left  \frac{ax-b}{ax+b} \right  + C, a \neq 0, b \neq 0, x \neq \pm \frac{b}{a}$
$\int \sqrt{a^2x^2+b^2} dx = \frac{x}{2} \sqrt{a^2x^2+b^2} + \frac{b^2}{2a} \ln \left( ax + \sqrt{a^2x^2+b^2} \right) + C, a \neq 0, b \neq 0$		$\int \sqrt{a^2x^2-b^2} dx = \frac{x}{2} \sqrt{a^2x^2-b^2} - \frac{b^2}{2a} \ln \left  ax + \sqrt{a^2x^2-b^2} \right  + C, a \neq 0, b \neq 0, a^2x^2 \geq b^2$
$\int \sqrt{b^2-a^2x^2} dx = \frac{x}{2} \sqrt{b^2-a^2x^2} + \frac{b^2}{2a} \arcsin \frac{ax}{b} + C, a \neq 0, b \neq 0, a^2x^2 \leq b^2$		$\int \frac{dx}{\sqrt{a^2x^2-b^2}} = \frac{1}{a} \ln \left( ax + \sqrt{a^2x^2+b^2} \right) + C, a \neq 0, b \neq 0$
$\int \frac{dx}{\sqrt{a^2x^2-b^2}} = \frac{1}{a} \ln \left  ax + \sqrt{a^2x^2-b^2} \right  + C, a \neq 0, b \neq 0, a^2x^2 > b^2$		$\int \frac{dx}{\sqrt{b^2-a^2x^2}} = \frac{1}{a} \arcsin \frac{ax}{b} + C, a \neq 0, b \neq 0, a^2x^2 < b^2$
Die Integrale $\int \frac{dx}{X}, \int \sqrt{X} dx, \int \frac{dx}{\sqrt{X}}$ mit $X = ax^2 + 2bx + c, a \neq 0$ werden durch die Umformung $X = a(x + \frac{b}{a})^2 + (c - \frac{b^2}{a})$ und die Substitution $t = x + \frac{b}{a}$ in die oberen 4 Zeilen transformiert.		$\int \frac{dx}{X} = \frac{1}{2a} \ln X  - \frac{b}{a} \int \frac{dx}{X}, a \neq 0, X = ax^2 + 2bx + c$
$\int \sin^2 ax dx = \frac{x}{2} - \frac{1}{4a} \cdot \sin 2ax + C, a \neq 0$		$\int \cos^2 ax dx = \frac{x}{2} + \frac{1}{4a} \cdot \sin 2ax + C, a \neq 0$
$\int \sin^n ax dx = -\frac{\sin^{n-1} ax \cdot \cos ax}{na} + \frac{n-1}{n} \int \sin^{n-2} ax dx, n \in \mathbb{N}, a \neq 0$		$\int \cos^n ax dx = \frac{\cos^{n-1} ax \cdot \sin ax}{na} + \frac{n-1}{n} \int \cos^{n-2} ax dx, n \in \mathbb{N}, a \neq 0$
$\int \frac{dx}{\sin ax} = \frac{1}{a} \ln \left  \tan \frac{ax}{2} \right  + C, a \neq 0, x \neq k\frac{\pi}{2a} \text{ mit } k \in \mathbb{Z}$		$\int \frac{dx}{\cos ax} = \frac{1}{a} \ln \left  \tan \left( \frac{ax}{2} + \frac{\pi}{4} \right) \right  + C, a \neq 0, x \neq \frac{\pi}{2a} + k\frac{\pi}{a} \text{ mit } k \in \mathbb{Z}$
$\int \tan ax dx = -\frac{1}{a} \ln  \cos ax  + C, a \neq 0, x \neq \frac{\pi}{2a} + k\frac{\pi}{a} \text{ mit } k \in \mathbb{Z}$		$\int \cot ax dx = \frac{1}{a} \ln  \sin ax  + C, a \neq 0, x \neq k\frac{\pi}{a} \text{ mit } k \in \mathbb{Z}$
$\int x^n \sin ax dx = -\frac{x^n}{a} \cos ax + \frac{n}{a} \int x^{n-1} \cos ax dx, n \in \mathbb{N}, a \neq 0$		$\int x^n \cos ax dx = \frac{x^n}{a} \sin ax - \frac{n}{a} \int x^{n-1} \sin ax dx, n \in \mathbb{N}, a \neq 0$
$\int x^n e^{ax} dx = \frac{1}{a} x^n e^{ax} - \frac{n}{a} \int x^{n-1} e^{ax} dx, n \in \mathbb{N}, a \neq 0$		$\int e^{ax} \sin bx dx = \frac{e^{ax}}{a^2+b^2} (a \sin bx - b \cos bx) + C, a \neq 0, b \neq 0$
$\int e^{ax} \cos bx dx = \frac{e^{ax}}{a^2+b^2} (a \cos bx + b \sin bx) + C, a \neq 0, b \neq 0$		$\int \ln x dx = x(\ln x - 1) + C, x \in \mathbb{R}^+$
$\int x^\alpha \cdot \ln x dx = \frac{x^{\alpha+1}}{(\alpha+1)^2} [(\alpha+1) \ln x - 1] + C, x \in \mathbb{R}^+, \alpha \in \mathbb{R} \setminus \{-1\}$		

## 4 Potenzen und Logarithmen Bronstein s.8

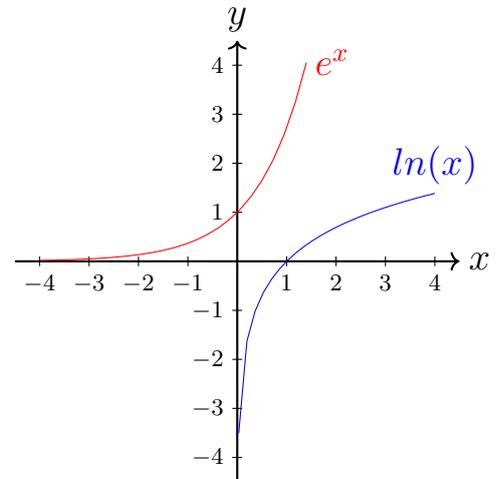
### 4.1 Potenzen

$$\begin{aligned}
 a^0 &= 1 & a^{-n} &= \frac{1}{a^n} \\
 a^{\frac{m}{n}} &= \sqrt[n]{a^m} & (a^r)^s &= a^{r \cdot s} \\
 a^{r+s} &= a^r \cdot a^s & a^{r-s} &= \frac{a^r}{a^s} \\
 (a \cdot b)^r &= a^r \cdot b^r & \left(\frac{a}{b}\right)^r &= \frac{a^r}{b^r}
 \end{aligned}$$

### 4.2 Logarithmen

$$a^x = b \rightarrow x = \log_a(b)$$

$$\begin{aligned}
 \log_b(x \cdot y) &= \log_b(x) + \log_b(y) & \log_b\left(\frac{x}{y}\right) &= \log_b(x) - \log_b(y) \\
 \log_b\left(\frac{1}{x}\right) &= -\log_b(x) & \log_b\left(\frac{x}{y}\right) &= -\log_b\left(\frac{y}{x}\right) \\
 \log_b(x^r) &= r \log_b(x) & \log_b(\sqrt[n]{x}) &= \frac{1}{n} \log_b(x) \\
 \log_b(x) &= \frac{\log_a(x)}{\log_a(b)} & \log_e(x) &= \ln(x)
 \end{aligned}$$



### 4.3 dB-Rechnung

**Linear nach Dezibel(dB):**

<b>Leistung</b>	<b>Amplituden</b>
$P_{dB} = 10 \cdot \log\left(\frac{P_2}{P_1}\right)$	$A_{dB} = 20 \cdot \log\left(\frac{A_2}{A_1}\right)$

**Dezibel(dB) nach Linear:**

<b>Leistung</b>	<b>Amplituden</b>
$\frac{P_2}{P_1} = 10^{\frac{P_{dB}}{10}}$	$\frac{A_2}{A_1} = 10^{\frac{A_{dB}}{20}}$

dB	P <sub>2</sub> /P <sub>1</sub>	A <sub>2</sub> /A <sub>1</sub>
100	10 <sup>10</sup>	10 <sup>5</sup>
20	100.0	10.00
10	10.00	3.162
6.0	3.981	1.995
3.0	1.995	1.413
0.0	1.000	1.000
-3.0	0.501	0.708
-6.0	0.251	0.501
-10	0.100	0.316
-20	0.010	0.100
-100	10 <sup>-10</sup>	10 <sup>-5</sup>

# 5 Komplexe Zahlen

## 5.1 Definition

Die Menge der reellen Zahlen wird auf die Menge der komplexen Zahlen erweitert.  $\Rightarrow \mathbb{R} \subset \mathbb{C}$

### Komplexe Zahl in Normalform:

$$z = \underbrace{z_1}_{\text{Realteil}} + \underbrace{z_2}_{\text{Imaginärteil}} \cdot j$$

$j = \text{imaginäre Einheit}$

### Komplexe Zahl in Polarform:

$$z = \underbrace{|z|}_{\text{Betrag}} \cdot \underbrace{[\cos(\varphi) + j \cdot \sin(\varphi)]}_{\text{Winkel}} = r \cdot cjs(\varphi)$$

$\varphi = \text{Argument } \arg(z) \quad r = |z| = \text{Betrag}$

### Umrechnung Normal $\rightarrow$ Polar: ( $Z_1 \in \mathbb{R}, Z_2 \in \mathbb{I}$ )

$$|z| = r = \sqrt{z_1^2 + z_2^2}$$

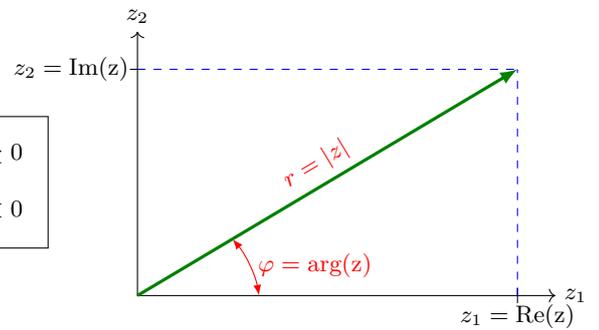
$$|z| = r = \sqrt{z \cdot \bar{z}}$$

$$\varphi = \begin{cases} \arctan\left(\frac{z_2}{z_1}\right) & \text{für: } z_1 \geq 0 \\ \arctan\left(\frac{z_2}{z_1}\right) + \pi & \text{für: } z_1 < 0 \end{cases} = \begin{cases} \arctan\left(\frac{z_1}{r}\right) & \text{für: } z_2 \geq 0 \\ -\arctan\left(\frac{z_1}{r}\right) & \text{für: } z_2 < 0 \end{cases}$$

### Umrechnung Polar $\rightarrow$ Normal:

$$z_1 = r \cdot \cos(\varphi) \quad z_2 = r \cdot \sin(\varphi)$$

$$\varphi = \begin{cases} \arctan\left(\frac{\mathbb{I}}{\mathbb{R}}\right) & \text{für: } \mathbb{R} \geq 0 \\ \arctan\left(\frac{\mathbb{I}}{\mathbb{R}}\right) + \pi & \text{für: } \mathbb{R} < 0 \end{cases}$$



### Sonstige Formeln:

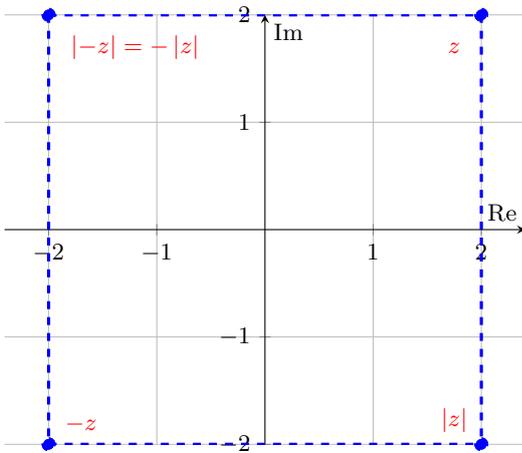
$$\text{Moirve'sche Formel} \quad cjs^n(\varphi) = (\cos(\varphi) + j \cdot \sin(\varphi))^n = \cos(n\varphi) + j \cdot \sin(n\varphi) \quad (n \in \mathbb{R})$$

Euler Formel	$e^{j\pi} = e^{-j\pi} = -1$ $e^{jn\pi} = e^{-jn\pi} = (-1)^n$	$e^{j2\pi} = e^{-j2\pi} = 1$ $e^{j3\pi} = e^{-j3\pi} = -1$	$e^{j\frac{\pi}{2}} = j$	$j^j = e^{-\frac{\pi}{2} + 2\pi k}$	
Potenzen von j	$j = \sqrt{-1}$ $j^{-1} = -j$	$(-j)^2 = j^2 = -1$ $j^{-2} = -1$	$j^3 = -j$ $j^{-3} = j$	$(-j)^4 = j^4 = 1$ $j^{-4} = 1$	$j^5 = j^1$ $j^{-5} = j^{-1}$

### 5.2 Konjugierte-komplexe Zahlen

$$z = z_1 + j \cdot z_2 \xrightarrow{\text{konjugieren}} \bar{z} = z_1 - j \cdot z_2$$

$\bar{\bar{a}} = a$	$\overline{-a} = -\bar{a}$
$\overline{a+b} = \bar{a} + \bar{b}$	$\overline{a-b} = \bar{a} - \bar{b}$
$\overline{a \cdot b} = \bar{a} \cdot \bar{b}$	$\overline{a : b} = \bar{a} : \bar{b}$
$\frac{a + \bar{a}}{2} = \text{Re}(a)$	$\frac{a - \bar{a}}{2j} = \text{Im}(a)$
$z \cdot \bar{z} =  z ^2$	$(x + jy) \cdot (x - jy) = x^2 + y^2$



### 5.3 Addition, Subtraktion

Normalform:

$$a + b = (a_1 + b_1) + j \cdot (a_2 + b_2)$$

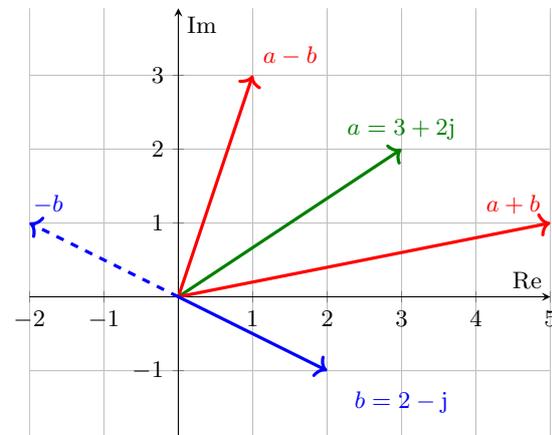
$$a - b = (a_1 - b_1) + j \cdot (a_2 - b_2)$$

### 5.4 Multiplikation, Division

Normalform:

$$a \cdot b = (a_1 \cdot b_1 - a_2 \cdot b_2) + j \cdot (a_1 \cdot b_2 + a_2 \cdot b_1)$$

$$a : b = \frac{(a_1 \cdot b_1 - a_2 \cdot b_2) + j \cdot (a_1 \cdot b_2 + a_2 \cdot b_1)}{b_1^2 + b_2^2}$$

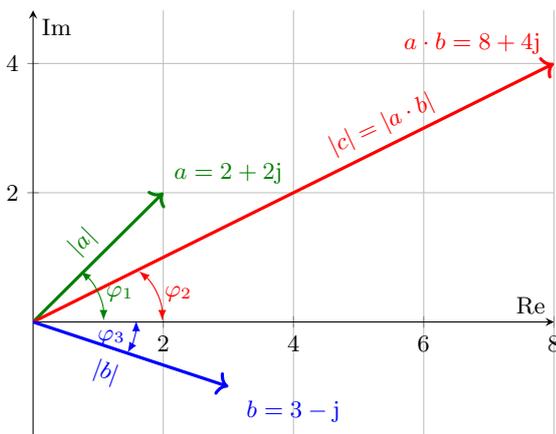


### 5.5 Multiplikation in Polarform

$$c = a \cdot b = |c| \cdot cjs(\varphi_c)$$

$$|c| = |a| \cdot |b| = |a \cdot b| \quad \varphi_c = \varphi_a + \varphi_b$$

$$\text{arg}(c) = \text{arg}(a \cdot b) = \text{arg}(a) + \text{arg}(b)$$

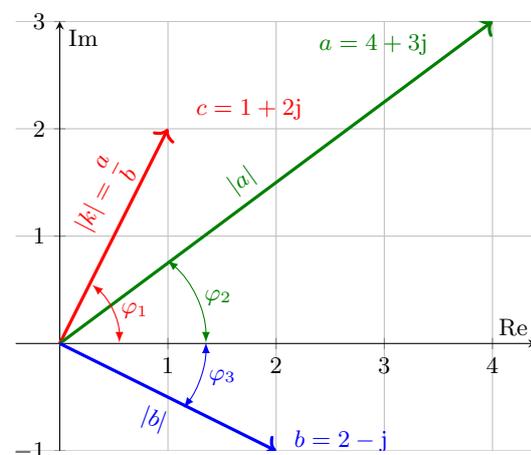


### 5.6 Division in Polarform

$$c = \frac{a}{b} = |c| \cdot cjs(\varphi_c)$$

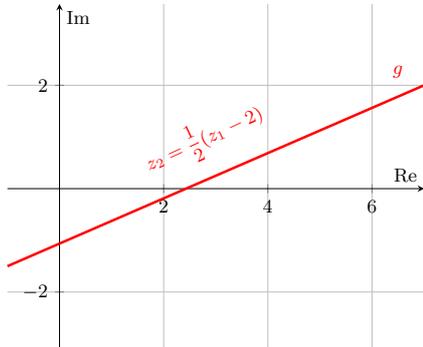
$$|c| = \frac{|a|}{|b|} = \left| \frac{a}{b} \right| \quad \varphi_c = \varphi_a - \varphi_b$$

$$\text{arg}(c) = \text{arg}\left(\frac{a}{b}\right) = \text{arg}(a) - \text{arg}(b)$$

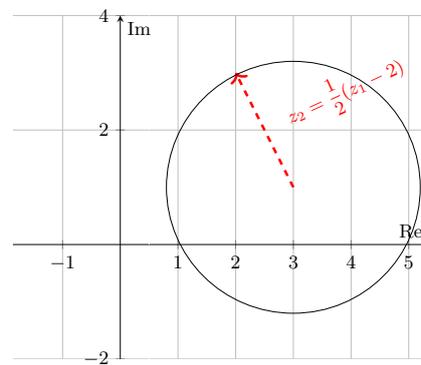


### 5.7 Planare Geometrie mit komplexen Zahlen

Gerade:



Kreis:

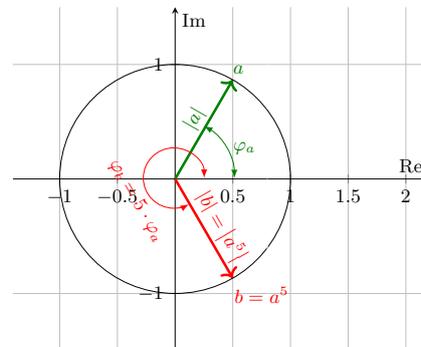


### 5.8 Potenzen und n-te (Einheits-)Wurzeln

#### 5.8.1 Potenzen

$$z^n = \underbrace{z \cdot z \cdot \dots \cdot z}_{n\text{-Faktoren}}, \quad z^0 = 1, \quad z^{-n} = \frac{1}{z^n}$$

$$z^n = |z|^n \cdot [\cos(\varphi) + j \cdot \sin(\varphi)]^n = r^n \cdot [\cos(n\varphi) + j \cdot \sin(n\varphi)]$$



#### 5.8.2 n-te Wurzeln

Di herkömmlichen Wurzelgesetze wie z.B.  $\sqrt{a} \cdot \sqrt{b} = \sqrt{a \cdot b}$  gelten nicht mehr!

$$z = \sqrt[n]{a} = |z| \cdot \text{cjs}(\varphi)$$

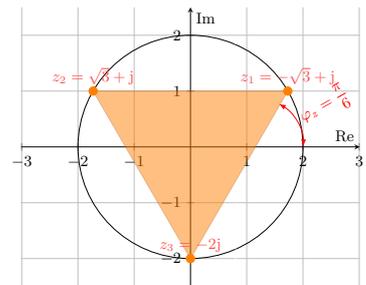
$$|z| = \sqrt[n]{|a|}$$

$$\varphi_z = \frac{\varphi_a}{n}$$

$$\arg(z) = \frac{\arg(a)}{n}$$

⇒ n-Lösungen!

$$\begin{cases} z_1 = \sqrt[n]{r} \cdot \text{cjs} \left( \frac{\varphi_a}{n} \right) \\ z_2 = \sqrt[n]{r} \cdot \text{cjs} \left( \frac{\varphi_a}{n} + \frac{2\pi}{n} \right) \\ z_3 = \sqrt[n]{r} \cdot \text{cjs} \left( \frac{\varphi_a}{n} + \frac{2 \cdot 2\pi}{n} \right) \\ \dots \\ z_n = \sqrt[n]{r} \cdot \text{cjs} \left( \frac{\varphi_a}{n} + (n-1) \frac{2\pi}{n} \right) \end{cases}$$



#### 5.8.3 n-te Einheitswurzel

$$z = \sqrt[n]{1} = |z| \cdot \text{cjs}(\varphi_z) = |z| \cdot \text{cjs} \left( \frac{\varphi_z + k2\pi}{n} \right) = \sqrt[n]{|a|} \cdot \text{cjs} \left( \frac{\varphi_z + k2\pi}{n} \right)$$

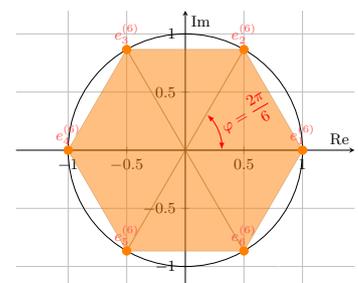
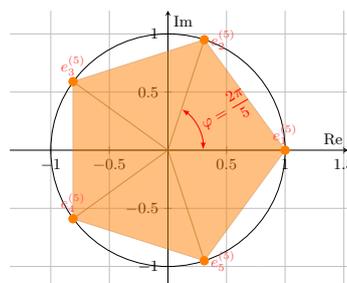
⇒ n-Lösungen!

$$z_n = e_k^{(n)} = 1 \cdot \text{cjs} \left( (k-1) \cdot \frac{2\pi}{n} \right)$$

mit  $k = 1, 2, \dots, n$

Es gilt:

$$\begin{aligned} e_1^{(n)} &= 1 \\ e_2^{(n)} &= e_n^{(n)} \\ e_3^{(n)} &= e_{n-1}^{(n)} \\ &\dots \end{aligned}$$



### 5.9 Nullstellen von Polynomen

Ein komplexes Polynom  $p(z)$  vom Grad  $n$  hat in  $\mathbb{C}$  genau  $n$  Nullstellen, wenn diese in ihrem Vielfachen gezählt werden.  
 $\Rightarrow p_n(z) = a_n z^n + a_{n-1} z^{n-1} + \dots + a_0 = a_n \cdot (z - z_1) \cdot (z - z_2) \cdot (z - z_3) \cdot \dots \cdot (z - z_n)$   
 mit:  $z_1, z_2, z_3, \dots, z_n \in \mathbb{C}$

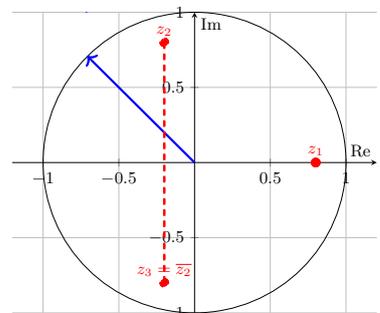
#### 5.9.1 Polynome mit reellen Koeffizienten

- komplexe Nullstellen treten immer als konjugiert-komplexe Paare  $(z_0; \bar{z}_0)$  mit gleichem Vielfache  $k$  auf.
- Für die zwei Faktoren gilt  $\Rightarrow (z - z_0)(z - \bar{z}_0) = z^2 - 2 \operatorname{Re}(z_0) \cdot z + |z_0|^2$
- Im reellen zerfällt  $p(z)$  in **reelle Linear- und Quadratenfunktionen**.
- Ist das Polynom von **ungeradem Grad**  $\Rightarrow$  hat es **mindestens eine reelle Nullstelle**.

#### 5.9.2 Berechnung der Nullstellen

Alle Nullstellen des Polynoms  $p_n(z) = a_n z^n + a_{n-1} z^{n-1} + \dots + a_0$  liegen in der Gauss'schen Zahlenebene in einer Kreisscheibe um den Ursprung mit Radius:  

$$r = \sum_{k=0}^n \left| \frac{a_k}{a_n} \right| = \left| \frac{a_0}{a_n} \right| + \left| \frac{a_1}{a_n} \right| + \dots + \left| \frac{a_n}{a_n} \right|$$



#### Quadratische Polynome:

$$p(z) = az^2 + bz + c = 0$$

$$z_{1,2} = \frac{-b \pm \sqrt{b^2 - 4ac}}{2a}$$

#### Polynome mit $a_n = 1, a_{n-1} = \dots = a_1 = 0, a_0 = a$ :

$$p(z) = z^n + a = 0$$

$$z_k = \sqrt[n]{|a|} \cdot \operatorname{cjs} \left( \frac{\varphi_a + \pi}{n} + (k-1) \cdot \frac{2\pi}{n} \right)$$

mit  $k = 1, 2, \dots, n$

#### pq-Formel:

$$x^2 + px + q = 0$$

$$x_{1,2} = -\frac{p}{2} \pm \sqrt{\left(\frac{p}{2}\right)^2 - q}$$

### 5.10 Komplexe Exponential- und Logarithmusfunktionen

#### 5.10.1 e-Funktion

$$e^{j\varphi} = \cos(\varphi) + j \sin(\varphi) = \operatorname{cjs}(\varphi) \Rightarrow \begin{cases} e^z = e^{z_1 + jz_2} \\ = e^{z_1} \cdot e^{jz_2} \\ = e^{z_1} \cdot \operatorname{cjs}(z_2) \end{cases} \Rightarrow \begin{matrix} \text{Betrag:} & |e^z| = e^{z_1} \\ \text{Argument:} & \arg(e^z) = z_2 \end{matrix}$$

$\Rightarrow$  Potenzgesetze gelten weiterhin!

$$e^a \cdot e^b = e^{a+b} \quad | \quad e^a : e^b = e^{a-b} \quad | \quad (e^a)^k = e^{a \cdot k}$$

#### 5.10.2 Logarithmusfunktionen Ln

$$z = \operatorname{Ln}(a) = z_1 + jz_2$$

$$z_1 = \ln(|a|) \quad | \quad z_2 = \varphi_a = \arg(a)$$

$$\Rightarrow \operatorname{Ln}(a) = \ln(|a|) + j \arg(a)$$

**Lösungen von Ln sind  $\infty$ -wertig:**

$$\operatorname{Ln}(a) = \ln(|a|) + j(\arg(a) + 2k\pi) \quad \text{mit } k \in \mathbb{Z}$$

$$a := z = z_1 + jz_2 = x + jy$$

$\Rightarrow$  **Logarithmusgesetze sind problematisch, da es 1-viele Lösungen gibt!**

Es können nur noch Kongruenzen aufgestellt werden (stimmen bis auf ganzzahlige Vielfache von  $2\pi j$ )

$$\operatorname{Ln}(a \cdot b) \stackrel{\text{mod } 2\pi j}{\equiv} \operatorname{Ln}(a) + \operatorname{Ln}(b) \quad | \quad \operatorname{Ln}(a : b) \stackrel{\text{mod } 2\pi j}{\equiv} \operatorname{Ln}(a) - \operatorname{Ln}(b) \quad | \quad \operatorname{Ln}(a^k) \stackrel{\text{mod } 2\pi j}{\equiv} k \cdot \operatorname{Ln}(a)$$

5.10.3 Allgemeine Potenzen

$$a^b = e^{b \cdot \ln(a)} \Rightarrow \text{ebenfalls } \infty\text{-wertige L\u00f6sungen!} \quad D = b^2 - 4ac \Rightarrow \begin{cases} D > 0 : & 2 \text{ L\u00f6sungen} \\ D = 0 : & 1 \text{ L\u00f6sung} \\ D < 0 : & \text{keine L\u00f6sung} \end{cases}$$

$$z = e^{\text{Ln}(z)} = e^{\ln(z) + j \cdot \arg(z)} = \underbrace{e^{\ln(z)}}_{|z|} \cdot \underbrace{e^{j \cdot \arg(z)}}_{\frac{z}{|z|}} = |z| \cdot \frac{z}{|z|}$$

5.11 Komplexe Trigonometrische-Funktionen

<b>Trigo:</b>	$\sin(\alpha) = \frac{e^{j\alpha} - e^{-j\alpha}}{2j}$	$\cos(\alpha) = \frac{e^{j\alpha} + e^{-j\alpha}}{2}$	$\tan \alpha = \frac{\sin \alpha}{\cos \alpha} = -j \frac{e^{j\alpha} - e^{-j\alpha}}{e^{j\alpha} + e^{-j\alpha}}$
	$\sin(j\alpha) = j \sinh(\alpha)$	$\cos(j\alpha) = \cosh(\alpha)$	
<b>Hyperbel:</b>	$\sinh(\alpha) = \frac{e^\alpha - e^{-\alpha}}{2}$	$\cosh(\alpha) = \frac{e^\alpha + e^{-\alpha}}{2}$	$\tanh(\alpha) = \frac{\sinh(\alpha)}{\cosh(\alpha)} = \frac{e^\alpha - e^{-\alpha}}{e^\alpha + e^{-\alpha}}$

5.12 Komplexe Sinus-Schwingung

Reelle Schwingung:

$$z(t) = A \cdot \sin(\omega t + \varphi)$$

Amplitude:	A
Nullphasenwinkel:	$\varphi$
Kreisfrequenz:	$\omega = 2\pi f$
Periodendauer:	$T = \frac{2\pi}{\omega}$

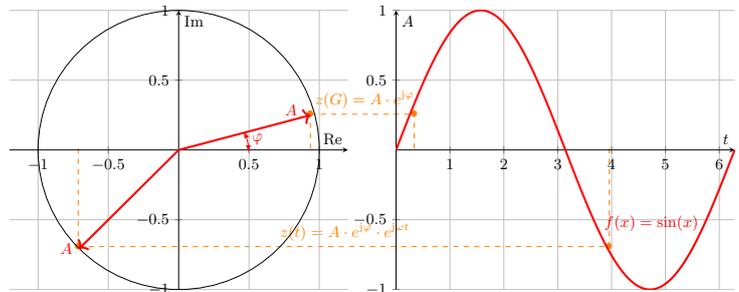
Komplexe Schwingung

$$z(t) = \text{Im} [A \cdot e^{j(\omega t + \varphi)}] = \text{Im} [A \cdot e^{j\varphi} \cdot e^{j\omega t}]$$

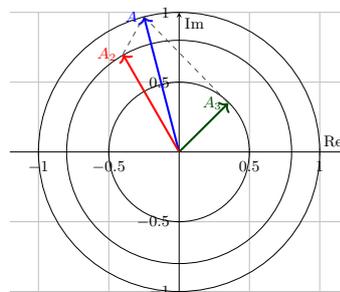
Komplexe Amplitude (zeitunabh\u00e4ngig):	$A \cdot e^{j\varphi}$
Zeitfunktion (zeitabh\u00e4ngig):	$ e^{j\omega t}  = 1$

5.12.1 \u00dcberlagerung von zwei Seiten

$$\begin{aligned} z(t) &= z_1(t) + z_2(t) \\ &= A_1 \cdot \sin(\omega t + \varphi_1) + A_2 \cdot \sin(\omega t + \varphi_2) \\ &= \text{Im} [A_1 \cdot e^{j(\omega t + \varphi_1)}] + \text{Im} [A_2 \cdot e^{j(\omega t + \varphi_2)}] \\ &= \text{Im} [A_1 \cdot e^{j\varphi_1} \cdot e^{j\omega t} + A_2 \cdot e^{j\varphi_2} \cdot e^{j\omega t}] \\ &= \text{Im} [(A_1 \cdot e^{j\varphi_1} + A_2 \cdot e^{j\varphi_2}) \cdot e^{j\omega t}] \end{aligned}$$

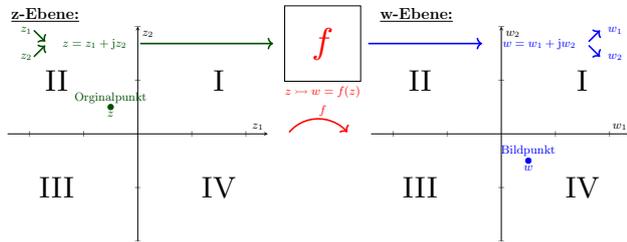


reelle Amplitude	$A =  A_1 \cdot e^{j\varphi_1} + A_2 \cdot e^{j\varphi_2} $
Nullphasenwinkel	$\varphi = \arg(A_1 \cdot e^{j\varphi_1} + A_2 \cdot e^{j\varphi_2})$



## 6 Komplexe Funktion, Abbildungen

### 6.1 Definition



### 6.2 Winkeltreue

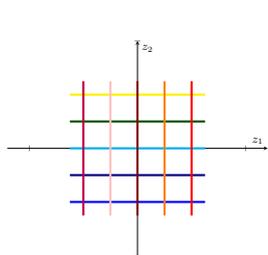
Komplexe Funktion  $f(z)$  ist in allen Punkten winkeltreu, wo

gibt:  $f'(z) \neq 0$

Sie bewirkt **lokal eine Drehstreckung**:

- Streckungsfaktor:  $|f'(z)|$
- Drehwinkel:  $\arg(z)$
- Verschieben:  $f'(z)$

### 6.3 Parameter- und Koordinatengleichung



waagrechte Gitternetzlinien durch Punkt  $(0; c_2)$ :

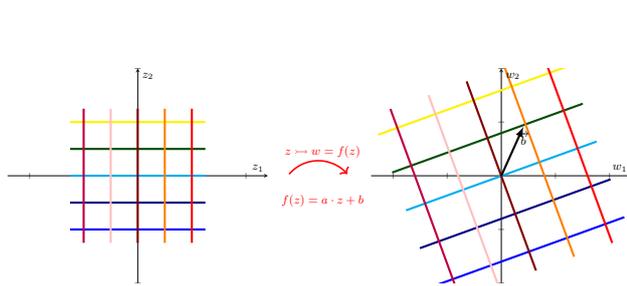
$$z = z(r) = r + jc_2 \xrightarrow{f(z)} w = w(r) = f(z(r)) = f(r + jc_2) \quad \text{mit } r \in \mathbb{R}$$

senkrechte Gitternetzlinien durch Punkt  $(c_1; 0)$ :

$$z = z(r) = c_1 + jr \xrightarrow{f(z)} w = w(r) = f(z(r)) = f(c_1 + jr) \quad \text{mit } r \in \mathbb{R}$$

Koordinatengleichung:  $\begin{cases} w_1 = \text{Re}([f(z(r))]) \\ w_2 = \text{Im}([f(z(r))]) \end{cases} \Rightarrow$  Parameter  $r$  eliminieren, um Koordinatengleichung zu erhalten.

### 6.4 Lineare Funktion



Die lineare Funktion  $w = f(z) = az + b$  bewirkt:

Drehstreckung mit:	Streckungsfaktor	$ a $
	Drehwinkel	$\arg(a)$
	Zentrum	$\frac{b}{1-a}$
Drehstreckung mit:	Streckungsfaktor	$ a $
	Drehwinkel	$\arg(a)$
<b>und Translation um:</b>	Ortsvektor	$b$

Parametergleichung:

Waagrechte  $\xrightarrow{f(z)}$   $w = w(r) = \underbrace{(jac_2 + b)}_{\text{Startvektor}} + \underbrace{r \cdot a}_{\text{Richtungsvektor}}$

Senkrechte  $\xrightarrow{f(z)}$   $w = w(r) = \underbrace{(ac_1 + b)}_{\text{Startvektor}} + \underbrace{r \cdot ja}_{\text{Richtungsvektor}}$

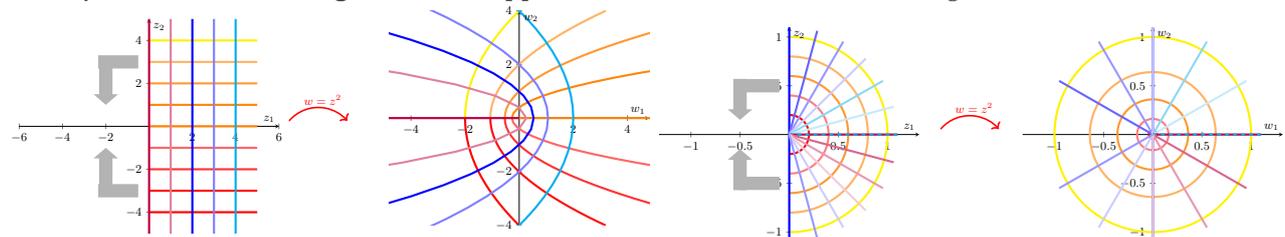
Parametergleichung:

$f'(z) = a$   
 $\Rightarrow$  für  $a \neq 0$  ist  $f(z) = az + b$  **überall winkeltreu!**

## 7 Potenzfunktion und Wurzelfunktion

### 7.1 Quadratfunktion $z^2$ und Wurzelfunktion $\sqrt{z}$

Beim Quadrieren wird das **Argument verdoppelt**  $\Rightarrow$  halbe  $z$ -Ebene füllt bereits die ganze  $w$ -Ebene aus.



Die Quadratfunktion  $w = f(z) = z^2$  bildet die  $z$ -Ebene bijektiv auf eine zweiblättrige Riemann'sche Fläche ab.

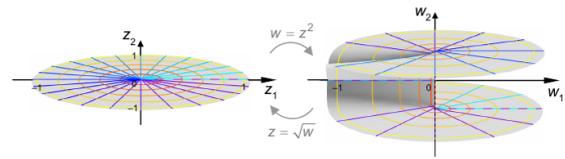


Abbildung 1: Quelle: Skript KomFour

**Winkeltreue:**

$$f'(z) = 2z \Rightarrow \text{winkeltreu ausser bei } z = 0$$

$$f^{-1}(w) = \sqrt{w} \Rightarrow \text{winkeltreu ausser bei } w = 0$$

**Winkeltreu  $\rightarrow$  Vorgehen:**

1.  $\frac{d}{dz}(f(z))$
2.  $f'(z) = 0$
3. umformen  $\Rightarrow$  Lösung: nicht winkeltreu

### 7.2 Potenzfunktion $z^n$ und Wurzelfunktion $\sqrt[n]{z}$

Die Potenzfunktion  $w = f(z) = z^n$  bildet die  $z$ -Ebene bijektiv auf eine  $n$ -blättrige Riemann'sche Fläche ab.

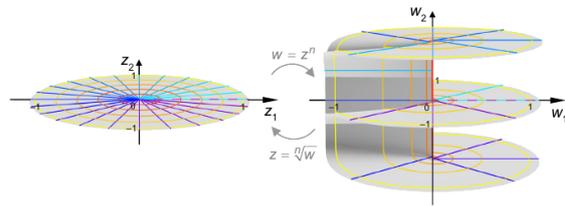


Abbildung 2: Quelle: Skript KomFour

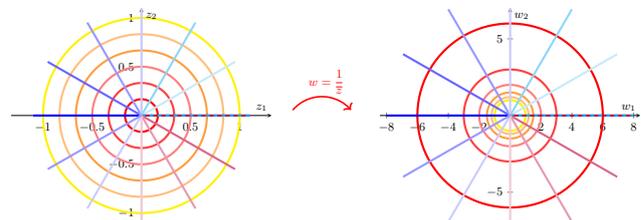
## 8 Kreisspiegelung

$$w = \bar{f}(z) = \frac{1}{\bar{z}} \quad \text{mit: } |w| = \frac{1}{|z|}; \quad -\arg(w) = \arg(z)$$

**Kreisspiegelung bedeutet: symmetrisch bezüglich des Einheitskreises (Reziprokwert)**

$\Rightarrow$

Das Innere des Einheitskreises wird auf das Äussere abgebildet und umgekehrt.



### 8.1 Regeln bei der Kreisspiegelung

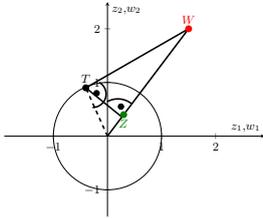
**Winkeltreue:** Die Kreisspiegelung ist überall winkeltreu!

**Kreistreue:** Die Kreisspiegelung ist kreistreue (Geraden sind Kreise mit  $r = \infty$ )

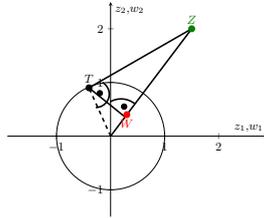
Originalkurve:	Bildkurve:	Originalkurve:	Bildkurve:

### 8.2 Konstruktion von Bildpunkten

$z$  innerhalb des Einheitskreises:



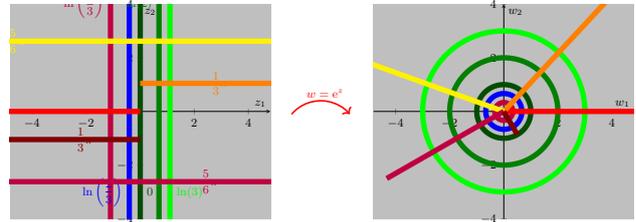
$z$  ausserhalb des Einheitskreises:



### 8.3 Exponentialfunktion $e^z$

$$e = e_1^z + cjs(z_2)$$

Waagrechte → Strahlen  
Senkrechte → Kreise um O



## 9 Lineare Algebra

### 9.1 Wichtige Matrizen

Einheitsmatrix

$$\begin{pmatrix} 1 & 0 & 0 \\ 0 & 1 & 0 \\ 0 & 0 & 1 \end{pmatrix}$$

### 9.2 Matrizenprodukt

Die **Bedingung** für eine Matrixmultiplikation ist, dass die Spaltenzahl der ersten Matrix mit der Zeilenzahl der zweiten Matrix übereinstimmen muss.

Zeile mal Spalte

**Rechenregeln:**

- Die Faktoren dürfen nicht vertauscht werden, denn  $A \cdot B \neq B \cdot A$
- $(A + B) \cdot C = A \cdot C + B \cdot C$
- $A \cdot (B \cdot C) = (A \cdot B) \cdot C$
- $(A \cdot B)^T = B^T \cdot A^T$  (Transponieren)
- $(A \cdot B)^H = B^H \cdot A^H$
- $\det(A \cdot B) = \det(A) \cdot \det(B) = \det(B) \cdot \det(A) = \det(B \cdot A)$

### 9.3 Skalarprodukt

$$\vec{v}_1 \cdot \vec{v}_2 = \begin{pmatrix} x_1 \\ y_1 \\ z_1 \end{pmatrix} \cdot \begin{pmatrix} x_2 \\ y_2 \\ z_2 \end{pmatrix} = x_1 \cdot x_2 + y_1 \cdot y_2 + z_1 \cdot z_2$$

Der **Winkel** zwischen den Vektoren lässt sich mit folgender Formel bestimmen:

$$\vec{a} \cdot \vec{v} = |\vec{a}| \cdot |\vec{v}| \cdot \cos(\alpha)$$

Sind die Vektoren **Orthogonal** zueinander, dann ist das Skalarprodukt gleich **0**.

### 9.4 Vektorprodukt

$$\vec{c} = \vec{a} \times \vec{b} = \begin{pmatrix} a_1 \\ a_2 \\ a_3 \end{pmatrix} \times \begin{pmatrix} b_1 \\ b_2 \\ b_3 \end{pmatrix} = \begin{pmatrix} a_2b_3 - a_3b_2 \\ a_3b_1 - a_1b_3 \\ a_1b_2 - a_2b_1 \end{pmatrix}$$

**Zwischenwinkel:**  $\sin(\alpha) = \frac{|\vec{a} \times \vec{b}|}{|\vec{a}| |\vec{b}|}$

### 9.5 Gauss

1. Variable Isolieren (\*) (Zeile dividieren dass eine 1 heraus kommt)
2. Variable Eliminieren (\*) (ein Vielfaches der Zeile von den Anderen abziehen damit eine 0 heraus kommt.)
3. weitermachen bis Einheitsmatrix heraus kommt.

**Beispiel**

$$\begin{aligned} x + 2y + 3z &= 10 \\ 6x + 5y + 4z &= 32 \\ x - y + z &= 2 \end{aligned}$$

$$\begin{array}{|ccc|c} \hline 1 & 2 & 3 & 10 \\ \hline 6 & 5 & 4 & 32 \\ \hline 1 & -1 & 1 & 2 \\ \hline \end{array} \rightarrow \begin{array}{|ccc|c} \hline 1 & 2 & 3 & 10 \\ \hline 0 & -7 & -14 & -28 \\ \hline 0 & -3 & -2 & -8 \\ \hline \end{array} \rightarrow \begin{array}{|ccc|c} \hline 1 & 2 & 3 & 10 \\ \hline 0 & 1 & 2 & 4 \\ \hline 0 & 0 & 4 & 4 \\ \hline \end{array} \rightarrow \begin{array}{|ccc|c} \hline 1 & 2 & 0 & 7 \\ \hline 0 & 1 & 0 & 2 \\ \hline 0 & 0 & 1 & 1 \\ \hline \end{array} \rightarrow \begin{array}{|ccc|c} \hline 1 & 0 & 0 & 3 \\ \hline 0 & 1 & 0 & 2 \\ \hline 0 & 0 & 1 & 1 \\ \hline \end{array}$$

Die Lösung ist somit  $x = 3, y = 2$  und  $z = 1$ .

## 9.6 Determinante

### 9.6.1 Eigenschaften

- Hat die Matrix  $A$  eine Nullzeile/Nullspalte, dann ist die  $\det(A) = 0$
- Hat  $A$  zwei gleiche Zeilen/Spalten, dann ist  $\det(A) = 0$
- Ist  $A$  regulär,  $\det(A) \neq 0$   
Ist  $A$  singularär,  $\det(A) = 0$
- Vertauscht man zwei Zeilen/Spalten, dann ändert sich das Vorzeichen der Determinante.
- Beschreibt eine Fläche eines Parallelogrammes (2D) bzw. ein Volumen eines Parallelepedes (3D).
- Kann nur ermittelt werden, wenn die Matrix expl. Lösungen quadratisch ist.

### 9.6.2 Wichtige Determinanten

$$\det \begin{pmatrix} a & b \\ c & d \end{pmatrix} = ad - bc \qquad \det \begin{pmatrix} a & b & c \\ d & e & f \\ g & h & i \end{pmatrix} = \underbrace{aei + bfg + cdh - ceg - afh - bdi}_{\text{Sarrus'sche Formel}}$$

### 9.6.3 Determinante mit Gauss-Verfahren

Die Determinante wird berechnet indem einfach die Pivot-Elemente multipliziert werden:

$$\left| \begin{array}{ccc|ccc} \color{red}{2} & 2 & 4 & 1 & 1 & 2 \\ 4 & 5 & 6 & \color{blue}{4} & 5 & 6 \\ 7 & 8 & 5 & \color{blue}{7} & 8 & 5 \end{array} \right| \rightarrow 2 * \left| \begin{array}{ccc|ccc} \color{red}{1} & 1 & 2 & 1 & 1 & 2 \\ \color{blue}{4} & 5 & 6 & 0 & \color{red}{1} & -2 \\ \color{blue}{7} & 8 & 5 & 0 & \color{blue}{1} & -9 \end{array} \right| \rightarrow 2 * 1 * \left| \begin{array}{ccc|ccc} \color{red}{1} & 1 & 2 & 0 & \color{red}{1} & -2 \\ \color{blue}{4} & 5 & 6 & 0 & 0 & \color{red}{-7} \\ \color{blue}{7} & 8 & 5 & 0 & 0 & \color{red}{-7} \end{array} \right| \rightarrow 2 * 1 * (-7) * 1 * 1 = -14$$

Als erstes muss die erste Zeile durch die eingekreiste Zahl dividiert werden. Danach werden die 1. Zeile soviel mal von den Anderen abgezogen, dass überall eine 0 steht.

## 9.7 Inverse

Eine Matrix kann nur Invertiert werden wenn  $\det(A) \neq 0$ .

### 9.7.1 Eigenschaften

- $A \cdot A^{-1} = E$   $E$  ist dabei die Einheitsmatrix
- $(A \cdot B)^{-1} = B^{-1} \cdot A^{-1}$
- $(A^k)^{-1} = (A^{-1})^k$
- $(cA)^{-1} = c^{-1}A^{-1}$   $c \in \mathbb{R}$
- $\det(A^{-1}) = (\det A)^{-1}$

### 9.7.2 Formeln

**2x2 Matrix**  $A = \begin{pmatrix} a & b \\ c & d \end{pmatrix} \rightarrow A^{-1} = \frac{1}{\det(A)} \begin{pmatrix} d & -b \\ -c & a \end{pmatrix} = \frac{1}{ad - bc} \begin{pmatrix} d & -b \\ -c & a \end{pmatrix}$

**3x3 Matrix**  $\begin{pmatrix} a & b & c \\ d & e & f \\ g & h & i \end{pmatrix}^{-1} = \frac{1}{\det A} \cdot \begin{pmatrix} ei - fh & ch - bi & bf - ce \\ fg - di & ai - cg & cd - af \\ dh - eg & bg - ah & ae - bd \end{pmatrix}$

**Dreiecksmatrix**  $\begin{pmatrix} d_{11} & 0 & \dots & 0 \\ 0 & d_{22} & \ddots & \vdots \\ \vdots & \ddots & \ddots & 0 \\ 0 & \dots & 0 & d_{nn} \end{pmatrix}^{-1} = \begin{pmatrix} d_{11}^{-1} & 0 & \dots & 0 \\ 0 & d_{22}^{-1} & \ddots & \vdots \\ \vdots & \ddots & \ddots & 0 \\ 0 & \dots & 0 & d_{nn}^{-1} \end{pmatrix}$

## 9.8 Eigenwerte und Eigenvektoren

Wenn eine Abbildung auf denselben Punkt fällt ( $\vec{v} = \vec{v}'$ ), nennt man dies Eigenfixpunkt. Der Eigenvektor  $\vec{v}$  zeigt nun in diese Richtung (als Gerade) und der Eigenwert  $\lambda$  gibt den Faktor an, mit der in diese Richtung gezeigt wird.

### 9.8.1 Eigenwerte berechnen

Um die Eigenwerte zu berechnen muss die folgende Gleichung gelöst werden:  $\det(A - \lambda E) = 0$ .

Die Lösung der Gleichung ( $\lambda$ ) sind die Eigenwerte.

**Beispiel:**

$$A = \begin{pmatrix} 3 & 2 \\ 1 & 2 \end{pmatrix} \quad \det(A - \lambda E) = \begin{vmatrix} 3 - \lambda & 2 \\ 1 & 2 - \lambda \end{vmatrix} = (3 - \lambda)(2 - \lambda) - 1 \cdot 2 = 0 \\ = \lambda^2 - 5\lambda + 4 = 0 \rightarrow (\lambda - 1)(\lambda - 4) = 0 \rightarrow \lambda_1 = 1 \rightarrow \lambda_2 = 4$$

### 9.8.2 Eigenvektoren berechnen

Für jeden Eigenwert  $\lambda_i$  Gleichungssystem aufstellen ( $(A - \lambda_i E)\vec{v}_i = 0$ ) und mit Gauss auflösen  $\Rightarrow$  eine Zeile verschwindet  $\Rightarrow \infty$  Lösungen  $\Rightarrow$  Wert von verschwundener Zeile frei wählbar.

**Beispiel:**

$$A = \begin{pmatrix} 3 & 2 \\ 1 & 2 \end{pmatrix} \quad \lambda_1 = 1 \quad \lambda_2 = 4$$

$$\begin{pmatrix} 3 - 1 & 2 \\ 1 & 2 - 1 \end{pmatrix} \vec{v}_1 = \vec{0} \rightarrow \begin{vmatrix} 2 \cdot x_1 + 2 \cdot y_1 = 0 \\ 1 \cdot x_1 + 1 \cdot y_1 = 0 \end{vmatrix} \rightarrow \vec{v}_1 = \begin{pmatrix} -1 \\ 1 \end{pmatrix}$$

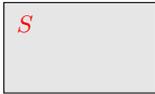
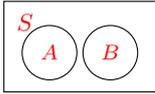
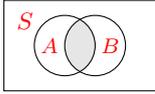
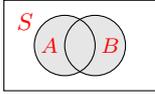
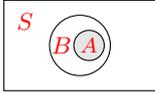
$$\begin{pmatrix} 3 - 4 & 2 \\ 1 & 2 - 4 \end{pmatrix} \vec{v}_2 = \vec{0} \rightarrow \begin{vmatrix} -1 \cdot x_2 + 2 \cdot y_2 = 0 \\ 1 \cdot x_2 + -2 \cdot y_2 = 0 \end{vmatrix} \rightarrow \vec{v}_2 = \begin{pmatrix} 2 \\ 1 \end{pmatrix}$$

# 10 Wahrscheinlichkeit und Statistik

## 10.1 Zufallsexperiment

Experiment	Beobachtungsprozess, Ergebnis anschließend ausgewertet. Ergebnis zuvor unbestimmt
Elementarereignis ( $\lambda$ )	Einzelne Resultate des Experiments
Ereignis	Einzelne Versuchsausgänge zusammengefasst (Beispiel Gerade Zahlen)
Ergebnisraum ( $S$ )	Alle möglichen Versuchsausgänge
Disjunkt	Ereignisse sind disjunkt, wenn sie keine gemeinsame Elemente beinhalten.

## 10.2 Verknüpfung von Ereignissen

Begriff	Beschreibung	Bild	Modell
Sicheres Ereignis	tritt immer ein		$S$
Unmögliches Ereignis	kann nicht eintreten		$\emptyset = \{\}$
Disjunkte Ereignisse	Keine gemeinsame Elemente		$A \cap B = \emptyset$
$A$ und $B$	Schnittmenge		$A \cap B$
$A$ oder $B$	Vereinigung		$A \cup B$
$A$ hat $B$ zur folge	$A$ ist in $B$ enthalten		$A \subset B$
nicht $A$	Komplementär Ereignis		$\bar{A} = S \setminus A$

$$\begin{aligned} \bar{\bar{S}} &= S \\ \bar{\emptyset} &= S \\ S \cup A &= S \\ S \cap A &= A \\ A \cup \bar{A} &= S \\ A \cap \bar{A} &= \emptyset \\ \bar{\bar{A}} &= A \end{aligned}$$

## 10.3 Wahrscheinlichkeit von Ereignissen

Bei der Wahrscheinlichkeit von Ereignissen handelt sich um eine Funktion  $P(A)$  welche jedem Ereignis  $A \subset S$  eine reelle Zahl zuweist.

$$P(A) = \lim_{n \rightarrow \infty} \frac{n_A}{n}$$

### 10.3.1 Axiomen

$$\begin{aligned} P(A) &\geq 0 \\ P(S) &= 1 \end{aligned}$$

$$\begin{aligned} P(\bar{A}) &= 1 - P(A) \\ P(\emptyset) &= 0 \\ B \subset A &\rightarrow P(B) \leq P(A) \end{aligned}$$

$$\begin{aligned} P(A) &\leq 1 \\ \text{falls } A \text{ und } B \text{ nicht disjunkt} \\ P(A \cup B) &= P(A) + P(B) - P(A \cap B) \end{aligned}$$

falls  $A$  und  $B$  disjunkt  
 $P(A \cup B) = P(A) + P(B)$

### 10.3.2 Laplace-Experiment

Ein Laplace-Experiment ist ein Zufallsexperiment bei welchem die endliche Anzahl von mögliche Ausgänge alle gleich häufig vorkommen.

$$P(\lambda_i) = \frac{1}{n} \quad \text{für alle } 1 \leq i \leq n$$

**10.3.3 Bedingte Wahrscheinlichkeit**

$$P(B|A) = \frac{P(B \cap A)}{P(A)} = \frac{P(A) \cdot P(B)}{P(B)} = P(A)$$

nur wenn unabhängig

$P(B|A)$  ist die Wahrscheinlichkeit das ein das Ereignis  $B$  eintritt unter der Voraussetzung das  $A$  bereits eingetroffen ist.

**10.3.4 Satz von Bayes**

Tauscht die Ereignisse der Bedingten Wahrscheinlichkeit.

$$P(B | A) = P(A | B) \cdot \frac{P(B)}{P(A)}$$

**10.3.5 Unabhängige Ereignisse**

Für sie gilt:  $P(A \cap B) = P(A)P(B)$

Die Tatsache, dass  $A$  eingetreten ist, hat keinen Einfluss auf die Wahrscheinlichkeit von  $B$ .  
Wenn Ereignisse nicht gleichzeitig eintreten können, so sind sie abhängig.

**10.3.6 Satz von der totalen Wahrscheinlichkeit**

$$P(A) = \sum_{i=1}^n P(A|B_i) \cdot P(B_i)$$

Die Ereignisse  $B_i$  müssen disjunkt sein.

**10.4 Zufallsvariable**

Eine Zufallsvariable  $X(\lambda)$  ist eine Funktion die jedem Ergebnis  $\lambda_i$  eine reelle Zahl zuweist.

**10.4.1 Zweidimensionale Zufallsvariable**

Die zwei Zufallsvariablen  $X(\lambda)$  und  $Y(\lambda)$  weisen jedem Ergebnis  $\lambda_i$  des Ergebnisraums  $S$  zwei reelle Zahlen zu. Diese zwei Zufallsvariablen können voneinander abhängig oder unabhängig sein. Bsp: Prüfungsnote und Erfolgserlebnis der Studenten.

**10.4.2 Verteilungsfunktion**

Die Verteilungsfunktion  $F_X(x)$  gibt an, welcher statistische Anteil von Ergebnissen der Zufallsvariable  $X(\lambda)$  einen kleineren Wert als  $x$  aufweist.

$$F_X(x) = P(X \leq x) \quad \text{für } -\infty < x < \infty$$

**Eigenschaften:**

$$0 \leq F_X(x) \leq 1 \qquad F_X(-\infty) = 0$$

$$F_X(x_1) \leq F_X(x_2) \text{ für } x_1 < x_2 \qquad F_X(+\infty) = 1$$

**10.4.3 Wahrscheinlichkeitsdichtefunktion**

**Stetige Zufallsvariable:**

Die Dichtefunktion für eine Stetige Zufallsvariable ist die Ableitung der Verteilungsfunktion  $F_X(x)$ .

$$f_X(x) = \frac{dF_X(x)}{dx}$$

**Eigenschaften:**

$f_X(x)$  ist stückweise Stetig

$$f_X(x) \geq 0$$

$$\int_{-\infty}^{\infty} f_X(x) dx = 1$$

$$P(a < X \leq b) = \int_{a^+}^b f_X(x) dx$$

**Diskrete Zufallsvariable:**

Die Verteilungsfunktion  $F_X(x)$  von diskreten Zufallsvariablen weist Sprungstellen auf für diese Stellen existiert dann keine Ableitung. Dieses Problem wird mit Dirac-Impulsen welche gerade mit der Sprunghöhe von  $F_X(x)$  gewichtet wird.

$$f_X(x) = \sum_1^n (F_X(x_{i+1}) - F_X(x_i)) \cdot \delta(x - x_i)$$

### 10.4.4 Erwartungswert

Der Erwartungswert  $\mu_X$  gibt den Mittelwert der Zufallsvariable  $X(\lambda)$  wieder wobei die Werte  $X(\lambda) = x$  mit den Auftretungswahrscheinlichkeit  $p_X(x) = P(X = x)$  gewichtet werden.

**Diskret**

$$\mu_X = E[X] = \sum_i x_i \cdot p_X(x_i)$$

**Stetig**

$$\mu_X = E[X] = \int_{-\infty}^{\infty} x \cdot f_X(x) dx$$

### 10.4.5 Zweites und n-tes Moment

**Diskret**

$$E[X^2] = \sum_i x_i^2 \cdot p_X(x_i)$$

$$E[X^n] = \sum_i x_i^n \cdot p_X(x_i)$$

**Stetig**

$$E[X^2] = \int_{-\infty}^{\infty} x^2 \cdot f_X(x) dx$$

$$E[X^n] = \int_{-\infty}^{\infty} x^n \cdot f_X(x) dx$$

### 10.4.6 Varianz und Standardabweichung

Bei der Varianz handelt es sich um ein statistisches Leistungsmass, welche die mittlere Abweichung vom Erwartungswert ausdrückt.

$$\sigma^2 = Var[X] = E[(X - \mu_X)^2]$$

**Diskret**

$$Var[X] = \sum_i (x_i - \mu_X)^2 \cdot p_X(x_i)$$

**Stetig**

$$Var[X] = \int_{-\infty}^{\infty} (x - \mu_X)^2 \cdot f_X(x) dx$$

**Standardabweichung:**

$$\sigma = \sqrt{Var[X]}$$

### 10.4.7 Korrelation

Korrelation ist ein statistische Kennwert zweier Zufallsvariablen  $X$  und  $Y$ , welcher einen allfälligen linearen Zusammenhang ausdrückt. Die Korrelation ist eine statistische Kreuzleistung.

**Diskret**

$$m_{11} = E[X \cdot Y] = \sum_i \sum_k x_i \cdot y_k \cdot p_{XY}(x_i, y_k)$$

**Stetig**

$$m_{11} = E[X \cdot Y] = \int_{-\infty}^{\infty} \int_{-\infty}^{\infty} x \cdot y \cdot f_{XY}(x, y) dx dy$$

**Eigenschaften:**

Zwei Zufallsvariablen  $X$  und  $Y$  sind zueinander orthogonal falls  $m_{11} = 0$  ist

Wenn  $X$  und  $Y$  beide Mehrheitlich das gleiche Vorzeichen haben, dann ist  $m_{11}$  positiv. Ist das Vorzeichen mehrheitlich verschieden, dann ist  $m_{11}$  negativ.

### 10.4.8 Kovarianz

Die Kovarianz ist grundsätzlich das selbe wie bei der Korrelation. Nur werden die Zufallszahlen durch ihren Erwartungswert bereinigt

$$\sigma_{XY} = E[(X - \mu_X) \cdot (Y - \mu_Y)]$$

**Diskret**

$$\sigma_{XY} = \sum_k \sum_i (x_i - \mu_X) \cdot (y_k - \mu_Y) \cdot p_{XY}(x_i, y_k)$$

**Stetig**

$$\sigma_{XY} = \int_{-\infty}^{\infty} \int_{-\infty}^{\infty} (x - \mu_X) \cdot (y - \mu_Y) \cdot f_{XY}(x, y) dx dy$$

## 10.5 Wahrscheinlichkeitsverteilung

### 10.5.1 Gleichverteilung

**Diskret**

$$p_X(x_i) = \frac{1}{n}$$

**Stetig**

$$f_X(x) = \frac{1}{b - a}$$

### 10.5.2 Binomialverteilung

Wird angewendet bei einem Experiment mit nur zwei Ausgängen (Ereignis mit Wahrscheinlichkeit  $p$  tritt ein, Ereignis tritt nicht ein) zu beschreiben. Die Binomialverteilung gibt an wie Wahrscheinlich es ist, mit  $n$  Versuche  $k$ -mal erfolgreich zu sein.

$$p_X(k) = P(X = k) = \binom{n}{k} p^k (1-p)^{n-k}$$

$$\mu_X = n \cdot p$$

$$\sigma^2 = \text{var}(X) = n \cdot p(1-p)$$

$n$ : Versuche     $k$ :  $k$ -mal erfolgreich     $p$ : Wahrscheinlichkeit

**Achtung!:** Für seltene Ereignisse Poissonverteilung verwenden!

### 10.5.3 Poissonverteilung

Die Poissonverteilung entspricht der Binomialverteilung für seltene Ereignisse ( $n$  sehr gross und die Wahrscheinlichkeit  $p$  sehr klein).

$$p_X(k) = P(X = k) = e^{-n \cdot p} \cdot \frac{(n \cdot p)^k}{k!}$$

$$E(X) = \mu_X = n \cdot p$$

$$\text{var}(X) = \sigma^2 = n \cdot p$$

### 10.5.4 Gaussverteilung

Gaussverteilung oder Normalverteilung

$$f_X(x) = \frac{1}{\sqrt{2\pi} \cdot \sigma} e^{-\frac{(x-\mu)^2}{2\sigma^2}}$$

Die Verteilungsfunktion  $F(x) = \frac{1}{\sqrt{2\pi}\sigma} \cdot \int_{-\infty}^x e^{-\frac{(\bar{x}-\mu)^2}{2\sigma^2}} d\bar{x}$  lässt sich nicht analytisch berechnen. Deshalb muss dies numerisch über Tabellen ausgelesen werden.

In Nat2 wird dies über die Fehlerfunktion oder über die Q-Funktion gelöst (siehe Skript Nat1&2 s137-140)

Ansonsten muss die Verteilung standardisiert werden  $\sigma^2 = 1$  &  $\mu = 0$ . Dies geschieht mit folgender Formel:  $\frac{x-\mu}{\sigma}$

Danach kann man den Wert aus der Tabelle auslesen

**10.5.5 Verteilungsfunktion der Normalverteilung**

$x$	+0.00	+0.01	+0.02	+0.03	+0.04	+0.05	+0.06	+0.07	+0.08	+0.09
0.0	0.5000	0.5040	0.5080	0.5120	0.5160	0.5199	0.5239	0.5279	0.5319	0.5359
0.1	0.5398	0.5438	0.5478	0.5517	0.5557	0.5596	0.5636	0.5675	0.5714	0.5753
0.2	0.5793	0.5832	0.5871	0.5910	0.5948	0.5987	0.6026	0.6064	0.6103	0.6141
0.3	0.6179	0.6217	0.6255	0.6293	0.6331	0.6368	0.6406	0.6443	0.6480	0.6517
0.4	0.6554	0.6591	0.6628	0.6664	0.6700	0.6736	0.6772	0.6808	0.6844	0.6879
0.5	0.6915	0.6950	0.6985	0.7019	0.7054	0.7088	0.7123	0.7157	0.7190	0.7224
0.6	0.7257	0.7291	0.7324	0.7357	0.7389	0.7422	0.7454	0.7486	0.7517	0.7549
0.7	0.7580	0.7611	0.7642	0.7673	0.7704	0.7734	0.7764	0.7794	0.7823	0.7852
0.8	0.7881	0.7910	0.7939	0.7967	0.7995	0.8023	0.8051	0.8078	0.8106	0.8133
0.9	0.8159	0.8186	0.8212	0.8238	0.8264	0.8289	0.8315	0.8340	0.8365	0.8389
1.0	0.8413	0.8438	0.8461	0.8485	0.8508	0.8531	0.8554	0.8577	0.8599	0.8621
1.1	0.8643	0.8665	0.8686	0.8708	0.8729	0.8749	0.8770	0.8790	0.8810	0.8830
1.2	0.8849	0.8869	0.8888	0.8907	0.8925	0.8944	0.8962	0.8980	0.8997	0.9015
1.3	0.9032	0.9049	0.9066	0.9082	0.9099	0.9115	0.9131	0.9147	0.9162	0.9177
1.4	0.9192	0.9207	0.9222	0.9236	0.9251	0.9265	0.9279	0.9292	0.9306	0.9319
1.5	0.9332	0.9345	0.9357	0.9370	0.9382	0.9394	0.9406	0.9418	0.9429	0.9441
1.6	0.9452	0.9463	0.9474	0.9484	0.9495	0.9505	0.9515	0.9525	0.9535	0.9545
1.7	0.9554	0.9564	0.9573	0.9582	0.9591	0.9599	0.9608	0.9616	0.9625	0.9633
1.8	0.9641	0.9649	0.9656	0.9664	0.9671	0.9678	0.9686	0.9693	0.9699	0.9706
1.9	0.9713	0.9719	0.9726	0.9732	0.9738	0.9744	0.9750	0.9756	0.9761	0.9767
2.0	0.9772	0.9778	0.9783	0.9788	0.9793	0.9798	0.9803	0.9808	0.9812	0.9817
2.1	0.9821	0.9826	0.9830	0.9834	0.9838	0.9842	0.9846	0.9850	0.9854	0.9857
2.2	0.9861	0.9864	0.9868	0.9871	0.9875	0.9878	0.9881	0.9884	0.9887	0.9890
2.3	0.9893	0.9896	0.9898	0.9901	0.9904	0.9906	0.9909	0.9911	0.9913	0.9916
2.4	0.9918	0.9920	0.9922	0.9925	0.9927	0.9929	0.9931	0.9932	0.9934	0.9936
2.5	0.9938	0.9940	0.9941	0.9943	0.9945	0.9946	0.9948	0.9949	0.9951	0.9952
2.6	0.9953	0.9955	0.9956	0.9957	0.9959	0.9960	0.9961	0.9962	0.9963	0.9964
2.7	0.9965	0.9966	0.9967	0.9968	0.9969	0.9970	0.9971	0.9972	0.9973	0.9974
2.8	0.9974	0.9975	0.9976	0.9977	0.9977	0.9978	0.9979	0.9979	0.9980	0.9981
2.9	0.9981	0.9982	0.9982	0.9983	0.9984	0.9984	0.9985	0.9985	0.9986	0.9986
3.0	0.9987	0.9987	0.9987	0.9988	0.9988	0.9989	0.9989	0.9989	0.9990	0.9990

# 11 Fourierreihen periodischer Funktionen

## 11.1 Bausteine

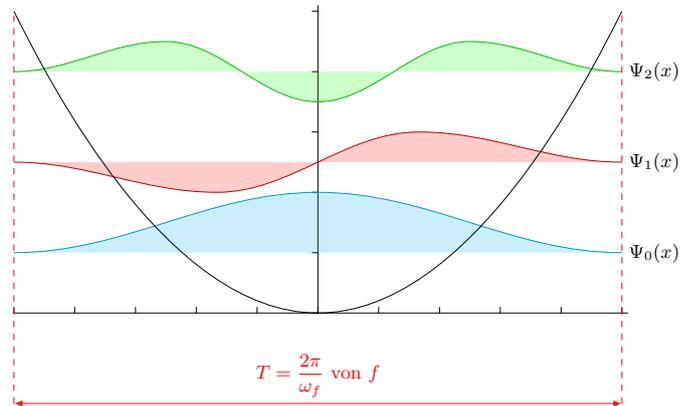
**Idee:**

$T$ -Periodische, mit Limes stückweise stetigen Funktionen, durch Aufsummieren ebenfalls periodischer Basisfunktionen (sin, cos) zu approximieren.

**Basisfunktionen:**

Konstante:	$\cos(0 \cdot \omega_f t) = 1$
1× Frequenz $f$ :	$\cos(1 \cdot \omega_f t)$ ; $\sin(1 \cdot \omega_f t)$
2× Frequenz $f$ :	$\cos(2 \cdot \omega_f t)$ ; $\sin(2 \cdot \omega_f t)$
3× Frequenz $f$ :	$\cos(3 \cdot \omega_f t)$ ; $\sin(3 \cdot \omega_f t)$
usw.	

Frequenz:	$f = \frac{1}{T}$
Kreisfrequenz:	$\omega_f = 2\pi f$
Periodendauer:	$T = \frac{2\pi}{\omega_f} = \frac{1}{f}$
Nullphasenwinkel:	$\varphi$



## 11.2 Berechnung der Fourierkoeffizienten (in $\mathbb{R}$ )

Die Funktion  $f(t)$  soll durch folgende Linearkombination dargestellt werden:

$$FR[f(t)] = \frac{a_0}{2} + \sum_{n=1}^{\infty} [a_n \cdot \cos(n\omega_f t) + b_n \sin(n\omega_f t)]$$

Berechnung von  $a_0, a_n$  und  $b_n$

(Fourierkoeffizienten):

$a_0 = \frac{2}{T} \cdot \int_0^T f(t) dt$	$n = 0$
$b_0 = 0$	$n = 0$
$a_n = \frac{2}{T} \cdot \int_0^T f(t) \cdot \cos(n\omega_f t) dt$	$n = 0, 1, 2, \dots$
$b_n = \frac{2}{T} \cdot \int_0^T f(t) \cdot \sin(n\omega_f t) dt$	$n = 1, 2, 3, \dots$

Orthogonalitätsbeziehungen:

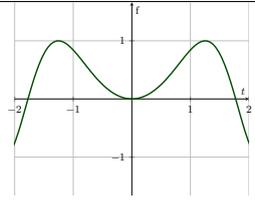
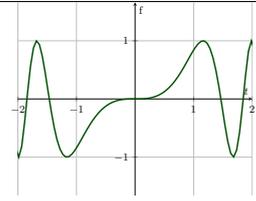
$$\int_0^T \cos(m\omega_f t) \cdot \cos(n\omega_f t) dt = \begin{cases} T & \text{für: } m = n = 0 \\ \frac{T}{2} & \text{für: } m = n > 0 \\ 0 & \text{für: } m \neq n \end{cases}$$

$$\int_0^T \sin(m\omega_f t) \cdot \sin(n\omega_f t) dt = \begin{cases} \frac{T}{2} & \text{für: } m = n > 0 \\ 0 & \text{für: } m \neq n \end{cases}$$

$$\int_0^T \sin(m\omega_f t) \cdot \sin(n\omega_f t) dt = 0$$

### 11.3 Sätze zur Berechnung der Fourierkoeffizienten

#### 11.3.1 Symmetrie

Gerade Funktion	Ungerade Funktion
	
achsensymmetrisch $f(t) = f(-t)$	punktsymmetrisch $f(t) = -f(-t)$
Beispiel: cos	Beispiel: sin
$\int_0^T f(t)dt = 2 \cdot \int_0^{T/2} f(t)dt$	$\int_0^T f(t)dt = 0$

Rechnen mit geraden und ungeraden Funktionen:

gerade	·	gerade	=	gerade
ungerade	·	ungerade	=	gerade
gerade	·	ungerade	=	ungerade

Fourierkoeffizienten  $a_n, b_n$ :

$f(t)$	$a_n, b_n$
gerade	$b_n = 0 ; a_n = \frac{4}{T} \int_0^{T/2} f(t) \cdot \cos(n\omega_f t) dt$
ungerade	$a_n = 0 ; b_n = \frac{4}{T} \int_0^{T/2} f(t) \cdot \sin(n\omega_f t) dt$

#### 11.3.2 Linearität

$f(t), g(t)$  und  $h(t)$  sind  $T$ -periodische Funktionen.

Wenn gilt:  $h(t) = r \cdot f(t) + s \cdot g(t) \Rightarrow \begin{cases} a_n^{(h)} = r \cdot a_n^{(f)} + s \cdot a_n^{(g)} \\ b_n^{(h)} = r \cdot b_n^{(f)} + s \cdot b_n^{(g)} \end{cases} \quad r, s \in \mathbb{R}$

#### 11.3.3 Streckung / Stauchung

$f(t)$  ist eine  $T$ -periodische Funktion und  $g(t)$  eine  $\frac{T}{r}$ -periodische Funktion.

$\Rightarrow g(t) = f(r \cdot t) \Rightarrow \begin{cases} a_n^{(g)} = a_n^{(f)} \\ b_n^{(g)} = b_n^{(f)} \end{cases} \quad 0 < r \in \mathbb{R} \Rightarrow \begin{cases} r < 1 \rightarrow \text{Streckung} \\ r > 1 \rightarrow \text{Stauchung} \end{cases} \quad \text{und} \quad \omega_g = \frac{2\pi r}{T} = \omega_f \cdot r$

#### 11.3.4 Verschiebung

$g(t)$  ist eine von  $f(t)$  um  $t_0$  verschobene  $T$ -periodische Funktion  $\Rightarrow \begin{cases} f(t + t_0) \rightarrow \text{Verschiebung nach links} \\ f(t - t_0) \rightarrow \text{Verschiebung nach rechts} \end{cases}$

$\Rightarrow g(t) = f(t + t_0) \Rightarrow \begin{cases} a_n^{(g)} = \cos(n\omega_f t_0) \cdot a_n^{(f)} + \sin(n\omega_f t_0) \cdot b_n^{(f)} \\ b_n^{(g)} = -\sin(n\omega_f t_0) \cdot a_n^{(f)} + \cos(n\omega_f t_0) \cdot b_n^{(f)} \end{cases} ; \quad b_0 = 0$

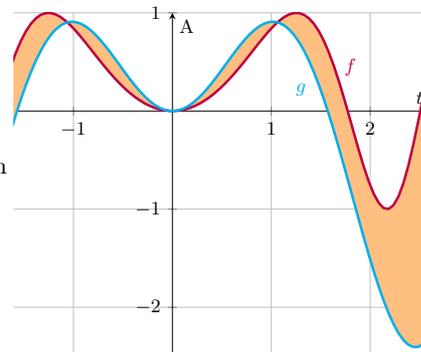
### 11.4 Konvergenz der Fourierreihen

#### 11.4.1 Optimalität der Fourierreihe (Approximation)

Abstand zwischen zwei Funktionen  $f$  und  $g$ :

$$\|f - g\| = \sqrt{\frac{2}{T} \int_0^T [f(t) - g(t)]^2 dt}$$

Abstand  $\|f - g\|$  zweier Funktionen kann klein sein, obschon sich die Funktionswerte stellenweise stark unterscheiden!



Qualität der Approximation mit endlicher Fourierreihe:

Die abbrechende Fourierreihe  $s_m(t)$  approximiert  $f$  hinsichtlich des Abstandes am besten!

$$\Rightarrow \|s_m(t) - f(t)\| = \left\| \frac{a_0}{2} + \sum_{n=1}^m [a_n \cdot \cos(n\omega_f t) + b_n \cdot \sin(n\omega_f t)] - f(t) \right\| \rightarrow \text{wird minimal!}$$

Es gilt sogar:

$$\lim_{n \rightarrow \infty} \left\| \frac{a_0}{2} + \sum_{n=1}^m [a_n \cdot \cos(n\omega_f t) + b_n \cdot \sin(n\omega_f t)] - f(t) \right\| = 0$$

Parseval'sche Gleichung:

$$\frac{a_0^2}{2} + \sum_{n=1}^m (a_n^2 + b_n^2) = \frac{2}{T} \cdot \int_0^T [f(t)]^2 dt = \|f\|^2$$

Gliedweises Differenzieren und Integrieren:

Funktion  $f$  ist 2-mal stetig differenzierbar

$\Rightarrow$  man darf Fourierreihe von  $f$ :

- gliedweises integrieren
- $(k - 2)$ -mal gliedweise differenzieren

Nullfolgen  $a_n$  und  $b_n$ :

Die Fourierkoeffizienten  $a_n$  und  $b_n$  bilden eine Nullfolge:

$$\lim_{n \rightarrow \infty} a_n = \lim_{n \rightarrow \infty} \frac{2}{T} \cdot \int_0^T f(t) \cdot \cos(n\omega_f t) dt = 0 \quad \lim_{n \rightarrow \infty} b_n = \lim_{n \rightarrow \infty} \frac{2}{T} \cdot \int_0^T f(t) \cdot \sin(n\omega_f t) dt = 0$$

$\Rightarrow$  Je häufiger  $f$  stetig differenzierbar ist, desto schneller gehen  $a_n$  bzw.  $b_n$  gegen 0!

$$|a_n| \leq \frac{c}{n^{k+1}} \quad |b_n| \leq \frac{c}{n^{k+1}} \quad c \in \mathbb{R} \quad n \in \mathbb{N}$$

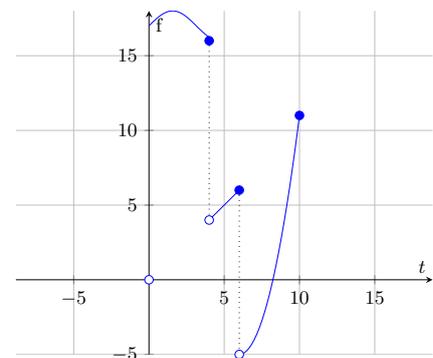
$(k - 1)$ -mal stetig differenzierbar

$k$ -te Ableitung stückweise mit Limes stetig, monoton

#### 11.4.2 Punktweise Konvergenz von Fourierreihen (Satz von Dirichlet)

- Funktion  $f(t)$  ist  $T$ -periodisch und stückweise stetig mit Limes.
- Rechts- und linksseitige Ableitungen  $\lim_{t \downarrow t_0} f'(t)$ ,  $\lim_{t \uparrow t_0} f'(t)$  existieren.

$$\Rightarrow FR[f(t_0)] \xrightarrow{n \rightarrow \infty} \frac{\lim_{t \downarrow t_0} f(t) + \lim_{t \uparrow t_0} f(t)}{2}$$



### 11.4.3 Gibbs-Phänomen

**Gibbs'sches Phänomen:**

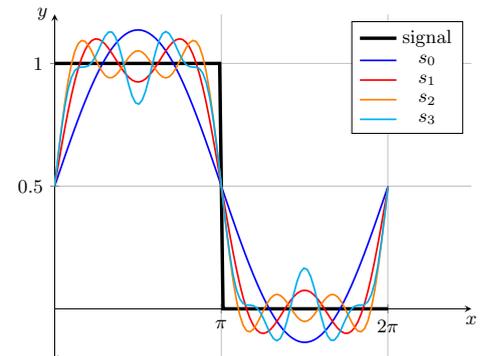
"Über- und Unterschossen" vor und nach einer Sprungstelle.

**Höhe der grössten überschwingenden Welle:**

Etwa 9% (8.94%) der gesamten Sprunghöhe.

**Anzahl Summanden  $m \rightarrow \infty$ :**

Grösste überschwingende Welle  $\approx 9\%$ , **klingt aber schneller aus.**



### 11.5 Komplexe Darstellung der Fourierreihen (in $\mathbb{C}$ )

**Komplexe Fourierreihe:**

$$\sum_{k=-\infty}^{\infty} c_k \cdot e^{jk\omega_f t}$$

**Umrechnungsformeln ( $a_n, b_n \rightarrow c_n$ ):**

$$c_n = \frac{a_n - jb_n}{2} \text{ für } n = 0, 1, 2, 3, \dots (b_0 = 0)$$

$$c_{-n} = \overline{c_n} = \frac{a_n + jb_n}{2} \text{ für } n = 1, 2, 3, \dots (b_0 = 0)$$

**Komplexe Fourierkoeffizienten:**

$$c_n = \overline{c_{-n}} = \frac{1}{T} \cdot \int_0^T f(t) \cdot e^{jn\omega_f t} dt \text{ für } n = 0, 1, 2, 3, \dots$$

**Umrechnungsformeln ( $c_n \rightarrow a_n, b_n$ ):**

$$a_n = 2 \operatorname{Re}(c_n) = c_n + c_{-n} \text{ für } n = 0, 1, 2, 3, \dots$$

$$b_n = -2 \operatorname{Im}(c_n) = j(c_n - c_{-n}) \text{ für } n = 1, 2, 3, \dots$$

#### 11.5.1 Sätze zur Berechnung komplexer Fourierkoeffizienten

**Symmetrie:**

$f(t)$	$c_k$	$\arg(c_k)$
gerade	$\operatorname{Im}[c_k] = 0;$	$\arg(c_k) = 0 \text{ oder } \pi$
ungerade	$\operatorname{Re}[c_k] = 0;$	$\arg(c_k) = \pm \frac{\pi}{2}$

**Linearität:**

Wenn gilt:  $h(t) = r \cdot f(t) + s \cdot g(t)$

$$\Rightarrow c_k^{(h)} = r \cdot c_k^{(f)} + s \cdot c_k^{(g)} \quad r, s \in \mathbb{R}$$

**Streckung / Stauchung:**

Wenn gilt:  $g(t) = f(r \cdot t) \quad 0 < r \in \mathbb{R}$

$$\Rightarrow c_k^{(g)} = c_k^{(f)} \text{ und } \omega_g = \frac{2\pi r}{T} = \omega_f \cdot r$$

**Verschiebung:**

Wenn gilt:  $g(t) = f(t + t_0)$

$$\Rightarrow c_k^{(g)} = e^{jk\omega_f t_0} \cdot c_k^{(f)} \quad k \in \mathbb{Z}$$

#### 11.5.2 Optimalität komplexer Fourierreihe (Approximation)

**Parseval'sche Gleichung:**

$$\sum_{k=-\infty}^{\infty} |c_k|^2 = \frac{1}{T} \cdot \int_0^T [f(t)]^2 dt$$

**Qualität der Approximation:**

$$\lim_{m \rightarrow \infty} \left\| \sum_{k=-m}^m c_k \cdot e^{jk\omega_f t} - f(t) \right\| = 0$$

**Nullfolge  $c_k$ , bzw.  $c_n$ :**

$$\lim_{n \rightarrow \infty} c_n = \lim_{n \rightarrow \infty} \overline{c_{-n}} = \lim_{n \rightarrow \infty} \frac{1}{T} \cdot \int_0^T f(t) \cdot e^{-jn\omega_f t} dt = 0$$

$\Rightarrow$  Je häufiger  $f$  stetig differenzierbar ist, desto schneller gehen  $c_k$  bzw.  $c_n$  gegen 0!

## 12 Integral-Transformation

### 12.1 Fouriertransformation Bronstein s.798

Die Fouriertransformation kann als Verallgemeinerung der Fourierreihe angesehen werden. Sie soll möglichst beliebige Funktionen in den Frequenzbereich übersetzen können um diese so zu analysieren.

#### 12.1.1 Fouriertransformation und Rücktransformation

$F(\omega) = \int_{-\infty}^{\infty} f(t) \cdot e^{-j\omega t} dt$	$f(t) = \frac{1}{2\pi} \cdot \int_{-\infty}^{\infty} F(\omega) \cdot e^{j\omega t} d\omega$
--	---

#### 12.1.2 Wichtige Begriffe

Spektraldichte /-darstellung	$F(\omega)$	KEINE absoluten Werte für Amplitude & Phase
Amplitudendichte	$ F(\omega) $	f reell $\rightarrow  F(\omega) $ symetrisch zur Y-Achse
Phasendichte	$\arg(F(\omega))$	f reell $\rightarrow \arg(F(\omega))$ punktsymetrisch zum Ursprung
Kosinusamplitudendichte	$R(\omega)$	f reell $\rightarrow R(\omega)$ gerade
Sinusamplitudendichte	$X(\omega)$	f reell $\rightarrow X(\omega)$ ungerade
Amplitudengang	$A(\omega) =  H(\omega) $	$= \sqrt{H(\omega) \cdot \overline{H(\omega)}} \begin{cases} < 1 \text{ Dämpfung} \\ > 1 \text{ Verstärkung} \end{cases}$ $\overline{H(\omega)}$ bilden durch + / - Tausch vor j-Term
Dämpfung	$\frac{1}{A(\omega)} =  \frac{1}{H(\omega)} $	
Phasenverschiebung	$\Phi(\omega) = \arg(H(\omega))$	$= \arctan\left(\frac{\text{Im}(H(\omega))}{\text{Re}(H(\omega))}\right)$
Systemantwort	$H(\omega) = A(\omega) \cdot e^{j\Phi(\omega)}$	

#### 12.1.3 Eigenschaften der Fouriertransformation

Linearität	$\alpha \cdot f(t) + \beta \cdot g(t) \circ \bullet \alpha \cdot F(\omega) + \beta \cdot G(\omega)$
Zeitumkehrung (Spiegelung an der Y-Achse)	$f(-t) \circ \bullet F(-\omega) = F^*(\omega)$
Ähnlichkeit / Zeitskalierung	$f(\alpha t) \circ \bullet \frac{1}{ \alpha } F\left(\frac{\omega}{\alpha}\right) \quad (\alpha \in \mathbb{R} \setminus \{0\})$ $F(\alpha \omega) \bullet \circ \frac{1}{ \alpha } f\left(\frac{t}{\alpha}\right)$
Verschiebung im Zeitbereich	$f(t \pm t_0) \circ \bullet F(\omega) e^{\pm j\omega t_0}$
Verschiebung im Frequenzbereich (Modulationstheorem)	$f(t) e^{\pm j\omega_0 t} \circ \bullet F(\omega \mp \omega_0)$
Ableitung im Zeitbereich	$\frac{\partial^n f(t)}{\partial t^n} \circ \bullet (j\omega)^n F(\omega) \quad (n \in \mathbb{N}_0)$
Integration im Zeitbereich	$\int_{-\infty}^t f(\tau) d\tau \circ \bullet \frac{F(\omega)}{j\omega} + F(0)\pi\delta(\omega)$
Ableitung im Frequenzbereich	$t^n f(t) \circ \bullet j^n \frac{\partial F(\omega)}{\partial \omega^n}$
Faltung im Zeitbereich	$f(t) * g(t) \circ \bullet F(\omega) \cdot G(\omega)$
Faltung im Frequenzbereich	$f(t) \cdot g(t) \circ \bullet \frac{1}{2\pi} F(\omega) * G(\omega)$
Vertauschungssatz (Dualität)	$f(t) \circ \bullet F(\omega)$ $F(t) \circ \bullet 2\pi \cdot f(-\omega)$
Modulation	$\cos(\alpha t) \cdot f(t) \circ \bullet \frac{1}{2} \cdot [F(\omega - \alpha) + F(\omega + \alpha)]$ $\sin(\alpha t) \cdot f(t) \circ \bullet \frac{1}{2j} \cdot [F(\omega - \alpha) - F(\omega + \alpha)]$

### 12.2 $\delta$ -Funktion Bronstein s.788

Die  $\delta$ -Funktion ist auch als Impulsfunktion oder DIRAC bekannt.

**12.2.1 Definition**

$$\begin{aligned} \delta(t) &= 0 \text{ f\u00fcr alle } t \neq 0 \\ \int_{-\infty}^{\infty} \delta(t) dt &= 1 \\ \int_{-\infty}^{\infty} \delta(t) \cdot \varphi(t) dt &= \varphi(0) \end{aligned}$$

**12.2.2 Verschiebung**

$$\int_{-\infty}^{\infty} \delta(t - t_0) \varphi(t) dt = \varphi(t_0)$$

**12.2.4 Ableitung der Deltafunktion**

$$\int_{-\infty}^{\infty} \delta^{(k)}(t - t_0) f(t) dt = (-1)^k f^{(k)}(t_0)$$

**12.2.3 Multiplikation**

$$s(t) \delta(t - t_0) = s(t_0) \delta(t - t_0)$$

**12.2.5 Ableitung des Einheitssprung**

$$\dot{\sigma}(t) = \delta(t)$$

**12.3 Faltungsprodukt Bronstein s.803**

**12.3.1 Definition**

$$(f * g)(t) := \int_{-\infty}^{\infty} f(u) \cdot g(t - u) du$$

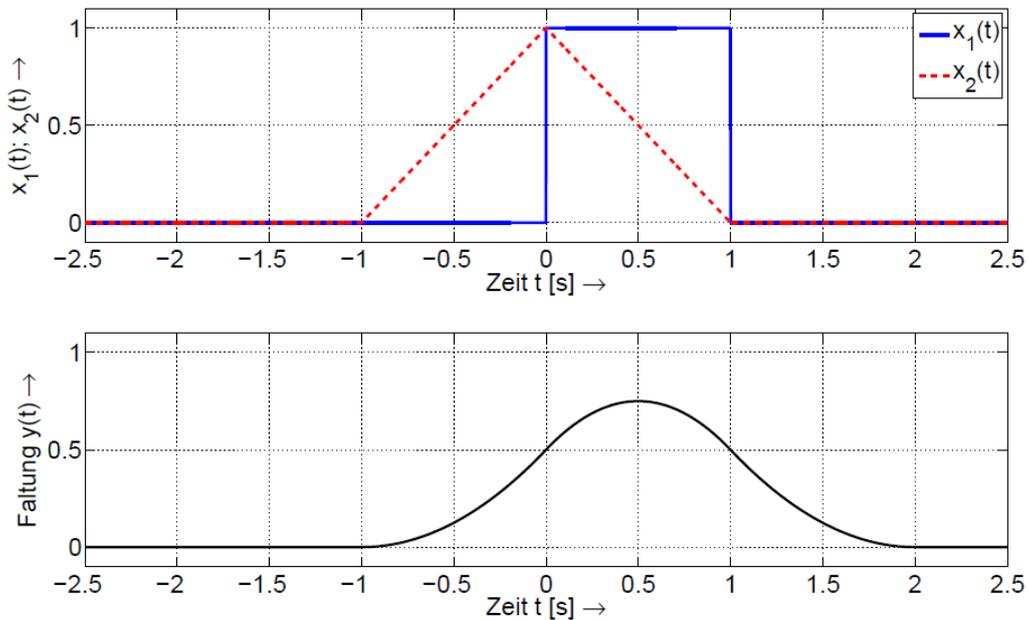


Abbildung 3: Quelle: Skript SigSys

**12.3.2 Rechenregeln**

**Kommutativit\u00e4t**

$$f * (g * h) = (f * g) * h$$

**Assoziativit\u00e4t**

$$f * (g * h) = (f * g) * h$$

**Distributivit\u00e4t**

$$f * (g + h) = (f * g) + (f * h)$$

**12.3.3 Faltung mit der  $\delta$ -Funktion**

$$f(t) * \delta(t - t_0) = f(t - t_0)$$

**12.4 Laplacetransformation Bronstein s.784**

Gegen\u00fcber  $j\omega$  bei der Fourier-Transformation ist bei der Laplace-Transformation  $s$  verallgemeinert zu  $s = \sigma + j\omega$ . Das bedeutet, dass die Fourier-Transformierte  $F(j\omega)$  durch die Laplace-Transformation  $F(s)$  ausgedr\u00fcckt werden kann.

$f(t) \circ \bullet F(s) = \int_0^\infty f(t)e^{-st} dt$	$s = \sigma + j\omega$	$\left\{ \begin{array}{l} \sigma = 0 \rightarrow \text{Amplitude bleibt gleich} \\ \sigma > 0 \rightarrow \text{Amplitude explodiert f\u00fcr } 0 < t \rightarrow \infty \\ \sigma < 0 \rightarrow \text{Amplitude klingt f\u00fcr } 0 < t \rightarrow \infty \text{ auf 0 ab} \end{array} \right.$
--	------------------------	---

- Definitionsbereich nur f\u00fcr kausale Systeme  $t \geq 0$
- Wachstum kleiner als der von einer Exponentialfunktion

**12.4.1 Eigenschaften der Laplacetransformation**

Linearit\u00e4t	$\alpha \cdot f(t) + \beta \cdot g(t) \circ \bullet \alpha \cdot F(s) + \beta \cdot G(s)$
\u00c4hnlichkeit / Streckung im Zeitbereich	$f(\alpha t) \circ \bullet \frac{1}{\alpha} F\left(\frac{s}{\alpha}\right) \quad (\alpha \in \mathbb{R})$
Faltung im Zeitbereich	$f(t) * g(t) \circ \bullet G(s) \cdot F(s)$
1te Ableitung im Zeitbereich	$\frac{\partial}{\partial t} f(t) \circ \bullet sF(s) - f(0^+)$
2te Ableitung im Zeitbereich	$\frac{\partial^2}{\partial t^2} f(t) \circ \bullet s^2 F(s) - sf(0^+) - f'(0^+)$
nte Ableitung im Zeitbereich	$\frac{\partial^n f(t)}{\partial t^n} \circ \bullet s^n F(s) - s^{n-1} f(0^+) - s^{n-2} \frac{\partial f(0^+)}{\partial t} - \dots - s^0 \frac{\partial^{n-1} f(0^+)}{\partial t^{n-1}}$
Multiplikation mit t	$t \cdot f(t) \circ \bullet \frac{-\partial F(s)}{\partial s}$
Ableitung im Frequenzbereich	$(-t)^n f(t) \circ \bullet \frac{\partial^n F(s)}{(\partial s)^n}$
Verschiebung im Zeitbereich nach rechts	$\sigma(t-a)f(t-a) \circ \bullet F(s) * e^{-as}$
Verschiebung im Zeitbereich nach links	$\sigma(t-a)f(t+a) \circ \bullet e^{as} \cdot [F(s) - \int_0^a f(t) \cdot e^{-st} dt]$
Verschiebung im Frequenzbereich (D\u00e4mpfungssatz)	$f(t)e^{\pm \alpha t} \circ \bullet F(s \mp \alpha)$
Integration im Originalbereich (Sprungantwort)	$\int_0^t f(u) du \circ \bullet \frac{1}{s} \cdot F(s)$
Anfangswert	$\lim_{t \rightarrow 0^+} f(t) = \lim_{s \rightarrow \infty} sF(s)$ , wenn $\lim_{t \rightarrow 0} f(t)$ existiert.
Endwert	$\lim_{t \rightarrow \infty} f(t) = \lim_{s \rightarrow 0} sF(s)$ , wenn $\lim_{t \rightarrow \infty} f(t)$ existiert.

**12.4.2 Laplace-Tabelle**

$\sigma(t)$	$\circ \bullet \frac{1}{s}$	$\delta(t)$	$\circ \bullet 1(s)$
$\sigma(t) \cdot t$	$\circ \bullet \frac{1}{s^2}$	$\delta(t - \alpha)$	$\circ \bullet e^{-\alpha s}$
$\sigma(t) \cdot t^2$	$\circ \bullet \frac{2}{s^3}$	$\sigma(t - \alpha)$	$\circ \bullet \frac{1}{s} \cdot e^{-\alpha s}$
$\sigma(t) \cdot t^n$	$\circ \bullet \frac{n!}{s^{n+1}}$	$\sigma(t) \cdot \sin(\omega t)$	$\circ \bullet \frac{\omega}{s^2 + \omega^2}$
$\sigma(t) \cdot e^{\alpha t}$	$\circ \bullet \frac{1}{s - \alpha}$	$\sigma(t) \cdot \cos(\omega t)$	$\circ \bullet \frac{s}{s^2 + \omega^2}$
$\sigma(t) \cdot t \cdot e^{\alpha t}$	$\circ \bullet \frac{1}{(s - \alpha)^2}$	$\sigma(t) \cdot e^{\alpha t} \cdot \sin(\omega t)$	$\circ \bullet \frac{\omega}{(s - \alpha)^2 + \omega^2}$
$\sigma(t) \cdot t^2 \cdot e^{\alpha t}$	$\circ \bullet \frac{2}{(s - \alpha)^3}$	$\sigma(t) \cdot e^{\alpha t} \cdot \cos(\omega t)$	$\circ \bullet \frac{s - \alpha}{(s - \alpha)^2 + \omega^2}$
$\sigma(t) \cdot t^n \cdot e^{\alpha t}$	$\circ \bullet \frac{n!}{(s - \alpha)^{n+1}}$	$\sigma(t) \cdot t \cdot \frac{\sin(\alpha t)}{2\alpha}$	$\circ \bullet \frac{s}{(s^2 + \alpha^2)^2}$
$\sigma(t) \cdot \frac{1 - e^{-\alpha t}}{\alpha}$	$\circ \bullet \frac{1}{s(s + \alpha)}$	$\sigma(t) \cdot \frac{e^{-\alpha t} - e^{-\beta t}}{\beta - \alpha}$	$\circ \bullet \frac{1}{(s + \alpha)(s + \beta)}$
$\sigma(t) \cdot \frac{e^{-\alpha t} + \alpha t - 1}{\alpha^2}$	$\circ \bullet \frac{1}{s^2(s + \alpha)}$	$\sigma(t) \cdot \frac{(\alpha - \beta) + \beta e^{-\alpha t} - \alpha e^{-\beta t}}{\alpha\beta(\alpha - \beta)}$	$\circ \bullet \frac{1}{s(s + \alpha)(s + \beta)}$
$\sigma(t) \cdot \frac{1 - e^{-\alpha t} - \alpha t e^{-\alpha t}}{\alpha^2}$	$\circ \bullet \frac{1}{s(s + \alpha)^2}$	$\sigma(t) \cdot \frac{e^{-\beta t}(\alpha \cos(\alpha t) - \beta \sin(\alpha t))}{\alpha}$	$\circ \bullet \frac{s}{(s + \beta)^2 + \alpha^2}$

# 13 Spektren

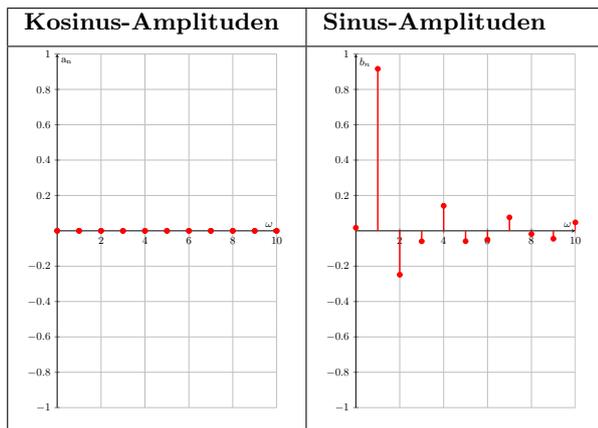
## 13.1 Spektraldarstellung

**Spektrum:** Fourierkoeffizienten einer Funktion.

Fourierreihe des abgebildeten Beispiels:

$$f(t) = \sum_{k=1}^{\infty} \frac{1}{2k-1} \cdot \sin((2k-1) \cdot t)$$

## 13.2 (1) Kosinus- und Sinusamplitudendiagramm



Werte der reellen Fourierkoeffizienten  $a_n$  und  $b_n$  werden als "Säulen" dargestellt.

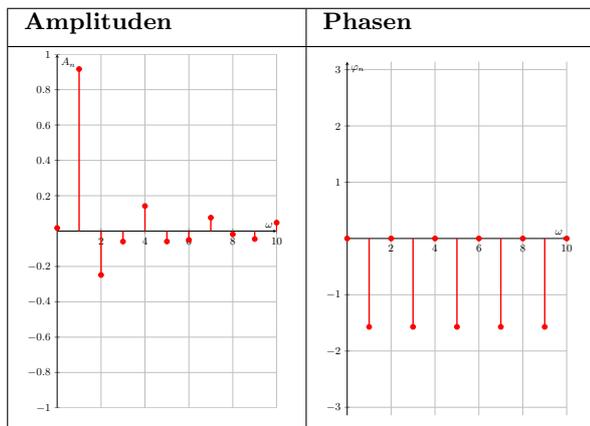
Reelle Fourierkoeffizienten ( $a_n, b_n$ ) können direkt abgelesen werden.

$$a_n = A_n \cdot \cos(\varphi_n) = 2 \cdot \text{Re}(c_n)$$

$$b_n = -A_n \cdot \sin(\varphi_n) = A_n \sin(-\varphi_n) = -2 \cdot \text{Re}(c_n)$$

**Nachteil:** Diagramme sind vom Ort des Nullpunktes auf der Zeitachse abhängig.

## 13.3 (2) Einseitiges Amplituden-/Phasendiagramm



Gleichfrequente Schwingungen werden zu phasenverschobenen Kosinusschwingungen zusammengefasst:  $a_n \cdot \cos(n\omega_f t) + b_n \cdot \sin(n\omega_f t) = A_n \cdot \cos(n\omega_f t + \varphi_n)$

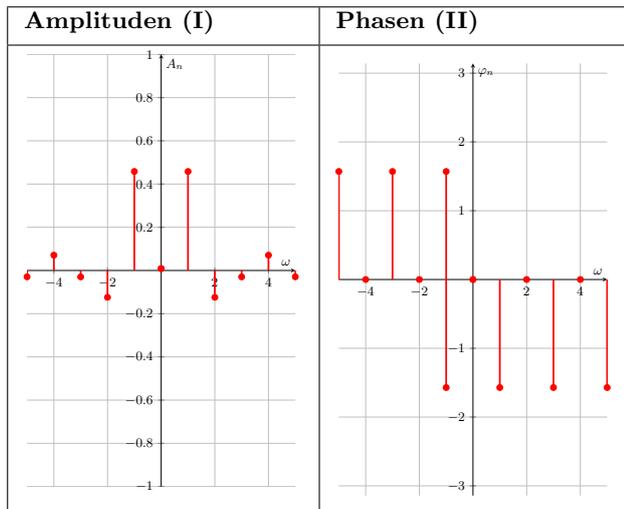
$$\varphi_n = \arg(a_n - jb_n) = \arctan\left(-\frac{b_n}{a_n}\right) \text{ oder } \varphi_n = \arg(c_n)$$

$$A_n = |a_n - jb_n| = \sqrt{a_n^2 + b_n^2} \text{ oder } A_n = 2 \cdot |c_n|$$

**Spezialfall:**  $n = 0$

$$A_0 = \left| \frac{a_0}{2} \right| \quad \varphi_0 = \begin{cases} 0, & a_0 \geq 0 \\ \pi, & a_0 < 0 \end{cases}$$

### 13.4 (3) Zweiseitiges Amplituden-/Phasendiagramm (komplexes Spektrum)



Polarkoordinaten der komplexen Fourierkoeffizienten  $c_k$  werden in zwei Diagrammen dargestellt:

Amplitude =  $|c_k|$       Phase =  $\arg(c_k)$

(I) Amplituden → Achsensymmetrisch       $|c_n| = |c_{-n}|$

(II) Phasen → Punktsymmetrisch       $\arg(c_n) = \arg(c_{-n})$

**Verknüpfung zum Einseitigen Amplituden-/Phasendiagramm: für  $n \geq 0$  gilt:**

$\varphi_n$  gleich wie (2)       $\varphi_n = \arg(c_n)$

$|c_n| = \frac{1}{2} \cdot A_n$        $A_0 = \left| \frac{a_0}{2} \right| = |c_0|$

**Umrechnung von Sinus- und Kosinusdiagramm (1):**

$c_n = \frac{a_n - jb_n}{2}$        $\varphi_n = \arg(a_n - jb_n)$

### 13.5 Spezialfälle (zu den Phasendiagrammen: 1, 2, 3)

Funktion $f$ gerade	(1) Sinusphasendiagramm überall 0 (2, 3) Phasendiagramm enthält nur die Werte 0 und $\pi$
Funktion $f$ ungerade	(1) Kosinusphasendiagramm überall 0 (2, 3) Phasendiagramm enthält nur die Werte $\pm \frac{\pi}{2}$ (oder 0 falls Amplitudenwert = 0)
Ähnlichkeit $g(t) = f(r \cdot t)$	(1, 2, 3) Das Spektrum von $g$ ist das horizontal mit dem Faktor $r$ gestreckte Spektrum vom $f$
Zeitverschiebung $g(t) = f(t + t_0)$	(1) (siehe auch 3.4.4, Zeitverschiebung (S. 4)) (2, 3) Amplitudendiagramme sind identisch. (2, 3) Phasendiagramme: Die Säule der Frequenz $k\omega_0$ wächst um $k\omega_0 t_0$
Weisses Rauschen	Überlagerung von Schwingungen aller möglichen Frequenzen mit gleichen Amplituden und zufälligen Phasen.

### 13.6 Zeitbereich und Frequenzbereich

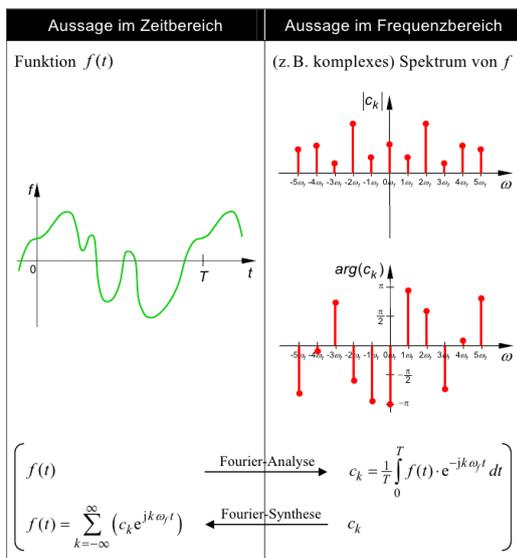


Abbildung 4: Quelle: Skript KomFour

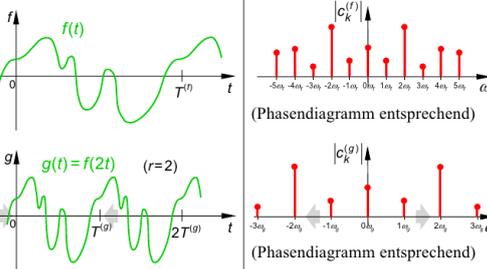
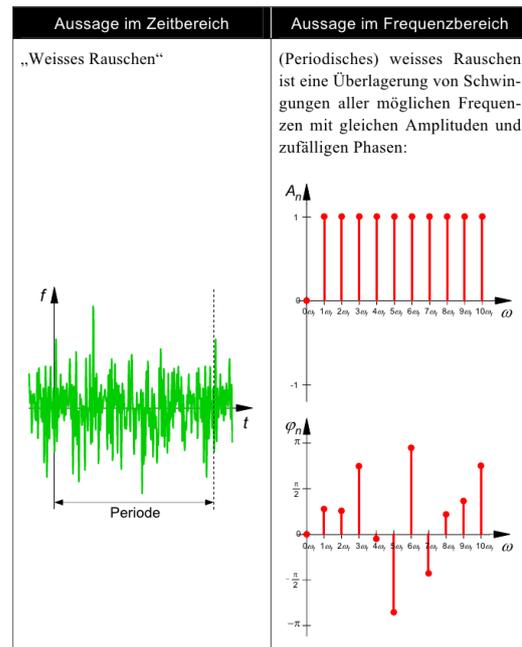
Aussage im Zeitbereich	Aussage im Frequenzbereich
Funktion $f$ gerade $[f(-t) = f(t)]$	①: Sinusphasendiagramm überall 0. ②, ③: In den Phasendiagrammen kommen nur die Werte 0 oder $\pi$ vor.
Funktion $f$ ungerade $[f(-t) = -f(t)]$	①: Kosinusphasendiagramm überall 0. ②, ③: In den Phasendiagrammen kommen nur die Werte $\pm \frac{\pi}{2}$ vor (oder 0, falls der zugehörige Amplitudenwert = 0 ist).
Überlagerung $h(t) = r \cdot f(t) + s \cdot g(t)$	①: Für die entsprechenden Säulenhöhen gilt die analoge Gleichung. ②, ③: Keine Aussage möglich [wohl aber für den Koeffizient $c_k^{(h)}$ selbst: $c_k^{(h)} = r \cdot c_k^{(f)} + s \cdot c_k^{(g)}$ ].
Ähnlichkeit $g(t) = f(r \cdot t)$ [der Graph von $g$ ist der mit Faktor $r$ gestauchte Graph von $f$ ]	① – ③: Das Spektrum von $g$ ist das horizontal mit dem Faktor $r$ gestreckte Spektrum von $f$ . 
Zeitverschiebung $g(t) = f(t + t_0)$	①: Für $n = 0, 1, 2, \dots$ bzw. $n = 1, 2, \dots$ $d_n^{(g)} = \cos(n\omega t_0) \cdot d_n^{(f)} + \sin(n\omega t_0) \cdot b_n^{(f)}$ $b_n^{(g)} = -\sin(n\omega t_0) \cdot d_n^{(f)} + \cos(n\omega t_0) \cdot b_n^{(f)}$ ②, ③: Das Amplitudendiagramm ist für $f$ und $g$ identisch. Die zur Frequenz $k\omega_f$ gehörige Säule des Phasendiagramms von $g$ wächst um $k\omega_f t_0 \pmod{2\pi}$ .

Abbildung 5: Quelle: Skript KomFour



(Idealer) Pass	Ein (idealer) Pass ist ein System, welches die sinusförmigen Anteile eines Signales unverändert passieren lässt, wenn sie eine gewisse Frequenz besitzen, alle anderen Anteile jedoch vollständig wegfiltert. Das lässt sich im Frequenzbereich sehr einfach beschreiben mit Hilfe einer komplexen Funktion $H: \omega \mapsto H(\omega) \in \mathbb{C}$ , Frequenzgang genannt, welche durch die Gleichung $c_k^{(output)} = H(k\omega_f) \cdot c_k^{(input)}$ definiert ist. Beispiele:  Tiefpass (lässt Frequenzen bis zu einer Grenzfrequenz $\omega_1$ passieren) Hier ist $H(\omega) = \begin{cases} 1, & \text{falls }  \omega  \leq \omega_1 \\ 0, & \text{falls }  \omega  > \omega_1 \end{cases}$  Ein Tiefpass hat also die nach der Kreisfrequenz $\omega_1$ abgebrochene Fourierreihe des Eingangssignals als Ausgangssignal. Das kann bei Sprungstellen im Signal problematisch sein, da dann das Gibb'sche Phänomen auftritt.  Hochpass (lässt Frequenzen ab einer Grenzfrequenz $\omega_2$ passieren) $H(\omega) = \begin{cases} 1, & \text{falls }  \omega  \geq \omega_2 \\ 0, & \text{falls }  \omega  < \omega_2 \end{cases}$  Ein Hochpass unterdrückt also die ersten Summanden der Fourierreihe des Eingangssignals.  Bandpass (lässt Frequenzen zwischen $\omega_1$ und $\omega_2$ passieren) $H(\omega) = \begin{cases} 1, & \text{falls } \omega_1 \leq  \omega  \leq \omega_2 \\ 0, & \text{falls sonst} \end{cases}$  Nur mittelfrequente Summanden der Fourierreihe des Eingangssignals passieren einen Bandpass.
Datenkompression durch Herausfiltern schwacher sinusförmiger Anteile	Datenkompressionsverfahren wie MP3 oder JPEG (vgl. Seite 88) speichern Signalanteile, deren Amplituden im Vergleich zu den grössten Anteilen klein sind, gar nicht ab. Im dekodierten Signal sind diese zahlreichen fehlenden Teile fast nicht bemerkbar (da von geringem Einfluss), es wird aber meist eine beachtliche Datengrößenreduktion erreicht.

Abbildung 6: Quelle: Skript KomFour

# 14 Tabellen

## 14.1 Griechisches Alphabet

Majuskel	Minuskel	Aussprache	Häufigste Verwendung in Technik
A	$\alpha$	Alpha	$\alpha$ = Winkel, Winkelbeschleunigung, allgemeiner Faktor
B	$\beta$	(Alt: Beta), (Neu: Feta)	$\beta$ = Winkel, Bandbreite
$\Gamma$	$\gamma$	Gamma	$\Gamma$ = Reflexionsfaktor, $\gamma$ = Winkel
$\Delta$	$\delta$	Delta	$\Delta$ = Differenz, $\delta$ = Dirac-Funktion
E	$\epsilon, \varepsilon$	Epsilon	$\epsilon$ = Permittivität
Z	$\zeta$	Zeta	$\zeta$ = Dämpfungsgrad
H	$\eta$	Eta	$\eta$ = Wirkungsgrad, Rauschleistung
$\Theta$	$\theta, \vartheta$	Theta	$\Theta$ = Magnetische Durchflutung, $\theta$ = Winkel, Wärmewiderstand, $\vartheta$ = (Celsius-)Temperatur
I	$\iota$	Iota	
K	$\kappa, \varkappa$	Kappa	$\kappa$ = Gaskonstante
$\Lambda$	$\lambda$	Lambda	$\Lambda$ = Logarithmisches Dekrement, $\lambda$ = Wellenlänge, Eigenwerte
M	$\mu$	Mu	$\mu$ = Permeabilität
$\nu$	$\nu$	Nu	$\nu$ = Frequenz, Poisson-Zahl
$\Xi$	$\xi$	Xi	$\xi$ = Störglied in der Analysis, Zufallsvariable
O	$o$	Omikron	
$\Pi$	$\pi, \varpi$	Pi, Bi	$\Pi$ = Produktzeichen, $\pi$ = Kreiszahl
P	$\rho, \varrho$	Rho	$\rho$ = Spezifischer Widerstand, (Ladungs-)Dichte
$\Sigma$	$\sigma, \varsigma$	Sigma	$\Sigma$ = Summenzeichen, $\sigma$ = Elektrische Leitfähigkeit, Standardabweichung
T	$\tau$	Tau	$\tau$ = Zeitkonstante der passiven Reaktanz-Elemente
$\Upsilon$	$\upsilon$	Ypsilon	
$\Phi$	$\phi, \varphi$	Phi	$\Phi$ = Magnetischer Fluss, $\phi$ = Winkel, $\varphi$ = (Polarkoordinaten) Winkel, Phasenverschiebung, elektrisches Potential
X	$\chi$	Chi	
$\Psi$	$\psi$	Psi	$\Psi$ = Elektrischer Fluss
$\Omega$	$\omega$	Omega	$\Omega$ = Widerstand-, Impedanz-Einheit, $\omega$ = Kreisfrequenz